

# Datensammlung zur scheinbar mehrfachen Vorfeldbesetzung

Stefan Müller  
Freie Universität Berlin  
Institut für Deutsche und Niederländische Philologie  
Deutsche Grammatik  
Boltzmannstraße 3  
D-14195 Berlin

Stefan.Mueller@fu-berlin.de

17. Juni 2013

## Zusammenfassung

Diese Datensammlung enthält Daten, die in Müller, 2003 und in Müller, 2005 diskutiert werden. Sie enthält aber auch neue Daten, die ich nach der Veröffentlichung der zitierten Aufsätze gefunden habe. Ich bitte darum, Daten aus dem vorliegenden Dokument nur dann zu zitieren, wenn die entsprechenden Beispiele weder in Müller, 2003 noch in Müller, 2005 enthalten sind.

---

<sup>†</sup>Für Kommentare danke ich mich bei Bettina Braun, Veronika Ehrich, Peter Gallmann, Rosemarie Lühr, Marga Reis, Christine Römer und Susan Olsen, sowie bei anonymen Gutachtern von Formal Grammar, Konvens und CSLI Publications. Anette Frank, Hans-Martin Gärtner, Tibor Kiss und Karel Oliva danke ich für Diskussion. Bei Kilian Foth danke ich mich für die Beispiele (71i), (71j), (71k), (58) und (75g) und bei Felix Bildhauer für (12).

Ich habe über die in diesem Aufsatz enthaltenen Daten auf der Formal Grammar 2002 in Trento, auf der Konvens 2002 in Saarbrücken und bei einem eingeladenen Vortrag 2002 am SFB 441 an der Universität Tübingen gesprochen. Bei allen Teilnehmern der Veranstaltungen möchte ich mich für die Diskussion und bei den Tübingern für die Einladung bedanken.

Die in diesem Aufsatz diskutierten Belege stammen überwiegend aus den von mir gelesenen Druckerzeugnissen. Belege aus dem Mannheimer Morgen, der Frankfurter Rundschau und dem Züricher Tagesanzeiger habe ich mit COSMAS gefunden (<http://corpora.ids-mannheim.de/~cosmas/>).

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Das Phänomen</b>	<b>5</b>
2.1	Subjekt und Adverb . . . . .	5
2.2	Subjekt und Präpositionalphrase . . . . .	8
2.3	Subjekt und Adjunktsatz . . . . .	8
2.4	Akkusativobjekt und Präpositionalphrase . . . . .	9
2.5	Akkusativobjekt und prädikative Konjunkionalphrase . . . . .	11
2.6	Akkusativobjekt und Adverb . . . . .	11
2.7	Dativobjekt und Präpositionalphrase . . . . .	13
2.8	Mehrere lokale Präpositionalphrasen . . . . .	13
2.9	Lokale und temporale Präpositionalphrasen . . . . .	13
2.10	Temporale Adverbien und lokale Präpositionalphrasen . . . . .	15
2.11	Temporale Adverbien und adverbiale Präpositionalphrasen . . . . .	15
2.12	Temporale und lokale Adverbien . . . . .	15
2.13	Temporale Nominalphrasen und adverbiale Präpositionalphrasen . . . . .	15
2.14	Instrumentpräpositionalphrase und temporale Präpositionalphrasen . . . . .	15
2.15	Instrumentpräpositionalphrase und direktionale Präpositionalphrasen . . . . .	15
2.16	Direktionale Präpositionalphrasen und Präpositionalphrasen zur Angabe des Zwecks . . . . .	16
2.17	Adverbial gebrauchte Adjektive und direktionale/lokale/temporale Präpositionalphrasen . . . . .	16
2.18	Prädikative Phrasen und direktionale Präpositionalphrasen . . . . .	17
2.19	Prädikative Phrasen und Präpositionalobjekt . . . . .	18
2.20	Präpositionalobjekt und Adverb bzw. adverbial gebrauchtes Adjektiv . . . . .	18
2.21	Präpositionalobjekt und Adjunktkonjunkionalphrase . . . . .	20
2.22	Nominalphrasen in Kopulakonstruktionen und Adverbien . . . . .	21
2.23	Nominalphrasen in Kopulakonstruktionen und Nominalphrasenadjunkte . . . . .	21
2.24	Nominalphrasen in Kopulakonstruktionen und Präpositionalphrasenadjunkte . . . . .	22
2.25	Präpositionalphrasen in Kopulakonstruktionen und Adverbien . . . . .	22
2.26	Präpositionalphrasen in Kopulakonstruktionen und Präpositionalphrasenadjunkte . . . . .	23
2.27	Prädikative Konjunkionalphrasen und Adverb . . . . .	23
2.28	Prädikative Konjunkionalphrasen und Präpositionalobjekt . . . . .	24
2.29	Präpositionalobjekte von Positionsverben . . . . .	24
2.30	Nominalphrasenadjunkte und Präpositionalobjekte von Bewegungsverben . . . . .	25
2.31	Präpositionalobjekte von Bewegungsverben . . . . .	25
2.32	Direktionale Präpositionalphrasen und Adverbien . . . . .	25
2.33	Lokale Präpositionalphrasen und Adverbien . . . . .	26
2.34	Funktionsverbgefüge und idiomatische Wendungen . . . . .	26
2.35	Drei oder mehr Konstituenten im Vorfeld . . . . .	33
2.36	Keine mehrfache Vorfeldbesetzung . . . . .	34
2.37	Ausgeschlossene Mehrfachvorstellungen . . . . .	35
2.38	Abfolge der Konstituenten im Vorfeld . . . . .	36
2.39	Zusammenfassung der Datendiskussion . . . . .	36

*INHALTSVERZEICHNIS* 3

**3 Und nun?** 37

Die Berliner Unternehmen sehen wieder positiv in die Zukunft, sagt die IHK. Große Hoffnungen richten sich vor allem auf die Fußball-WM 2006. Dauerhaft mehr Jobs sind aber nicht in Aussicht 14.10.2005 taz Berlin lokal Berlin Aktuell 105 Zeilen, RICHARD ROTHER S. 21

Vorbildlich voran beim allgemeinen Sparzwang geht das Stadtamt: Es gibt 14 eingezogene Kampfhunde an einen Berliner Verein ab und spart so dem Stadtsäckel 78.000 Euro pro Jahr. taz bremen, 15.03.2005, S. 22

## 1 Einleitung

Das Deutsche wird zu den Verbzweitsprachen gezählt, da sich in einfachen finiten Aussagesätzen das Verb normalerweise an zweiter Stelle befindet (Erdmann, 1886, Kapitel 2.4; Paul, 1919, S. 69, S. 77). Die Stelle vor dem finiten Verb – das sogenannte Vorfeld – kann mit einem Adjunkt, dem Subjekt oder einem Komplement besetzt werden. Verbzweitsätze werden zu Verberstsätzen in Beziehung gesetzt:

- (1) a. Kennt er das Buch?  
b. Das Buch kennt er.

Thiersch (1978), den Besten (1983, S. 55), Uszkoreit (1987) und andere haben vorgeschlagen, Verbzweitsätze als Verberstsätze mit einer extrahierten und im Vorfeld plazierten Konstituente zu analysieren. In (1b) wäre *das Buch* aus dem Verberstsatz extrahiert.

Daß man die Vorfelddbesetzung nicht einfach als Anordnungsvariante eines vom finiten Verb abhängigen Elements erklären kann, zeigen Sätze wie (2):

- (2) [Um zwei Millionen Mark]<sub>i</sub> soll er versucht haben, [eine Versicherung <sub>-i</sub> zu betrügen].<sup>1</sup>

Der Kopf der PP liegt innerhalb der Infinitivphrase, die PP hängt also nicht direkt vom finiten Verb ab und kann demzufolge auch nicht aufgrund einer einfachen Umstellung ins Vorfeld gelangt sein. In (2) liegt eine Fernabhängigkeit vor: Ein Element, das zu einem tief eingebetteten Kopf gehört, ist über verschiedene Phrasengrenzen hinweg vorangestellt worden.

Die Analyse der Vorfelddbesetzung als Extraktion eines Elements hat sich weitestgehend durchgesetzt. In der theoretisch orientierten Literatur werden mitunter Beispiele diskutiert, in denen mehr als eine Konstituente im Vorfeld steht. Für diese Daten wurden dann Analysen entwickelt, in denen die Konstituenten vor dem finiten Verb zu einer Konstituente zusammengefaßt werden, d. h., es wird angenommen, daß doch nur eine Konstituente im Vorfeld steht (Haider, 1982, S. 17; Wunderlich, 1984, S. 79; Fanselow, 1987, S. 99–100; Fanselow, 1993, Kapitel 3; Hoberg, 1997, S. 1634).

Ausnahmen stellen Grubačić (1965), Lee (1975), Lötscher (1985), Eisenberg (1994, S. 412) und Jacobs (1986) und Büring und Hartmann (2001) dar. Jacobs (1986) und Büring und Hartmann (2001) argumentieren, daß man für Sätze mit Fokuspartikeln wie *nur*, *auch* und *sogar* im Vorfeld wohl eine V3-Stellung annehmen muß. Zu einer Diskussion dieser Vorschläge siehe Reis, 2002. Jacobs nimmt auch an, daß viele der sogenannten Satzadverbien in Sätzen mit V3-Stellung vorkommen. Er gibt *leider* und *vermutlich* als Beispiel an (S. 107, 112). Die Beispiele, die ich im folgenden diskutieren werde, sind anderer Natur. Grubačić (1965) gibt einige Beispiele, die ich auch als

<sup>1</sup>taz, 04.05.2001, S. 20

mehrfache Vorfeldbesetzung einstufige. Sie werden im folgenden Text zusammen mit anderen Belegen besprochen. Einige ihrer Beispiele sind vom Typ, den auch Lee (1975) behandelt. Lees Beispiele zähle ich nicht zu den V3-Sätzen.

Im nächsten Abschnitt werde ich eine umfassende Sammlung von Sätzen diskutieren, in denen zumindest an der Oberfläche mehrere Konstituenten vor dem finiten Verb stehen. Die Diskussion alternativer Analysen ist in dieser Datensammlung nicht enthalten. Der Leser sei auf Müller, 2005 verwiesen. Am angegebenen Orte findet man auch meinen Analysevorschlagn.

## 2 Das Phänomen

Die Annahme, daß nur eine Konstituente vor dem finiten Verb stehen kann, ist weit verbreitet und für die überwiegende Anzahl deutscher Sätze auch richtig. Unter bestimmten Bedingungen können dort allerdings mehrere Konstituenten stehen. Die folgenden Sätze sind Belege für das gemeinsame Auftauchen unterschiedlichster Konstituenten im Vorfeld. Ich habe die Sätze nach der Art der Elemente im Vorfeld sortiert. Die Einteilung in Konstituenten ist durch entsprechende Klammerungen gekennzeichnet. In Fällen, wo mehrere Kategorisierungen möglich sind, habe ich auf die Klammerung verzichtet.

### 2.1 Subjekt und Adverb

In (3a) und (3b) steht ein adverbial gebrauchtes Adjektiv mit dem Subjekt des Passivsatzes im Vorfeld. In (3a) bleiben das Dativobjekt und das Präpositionalobjekt, durch das das logische Subjekt des Hauptverbs ausgedrückt wird, im Mittelfeld.<sup>2</sup> Genauso verhält es sich bei der Medialkonstruktion in (3c): Das Subjekt steht zusammen mit einem adverbial gebrauchten Adjektiv im Vorfeld.

- (3) a. [Jährlich] [14 Millionen Tonnen des Treibhausgases Kohlendioxid] würden durch die Windparks der Atmosphäre erspart.<sup>3</sup>  
 b. [Richtig] [Geld] wird aber nur im Briefgeschäft verdient.<sup>4</sup>  
 c. [Alle Träume] [gleichzeitig] lassen sich nur selten verwirklichen.<sup>5</sup>

Es gibt Beispiele wie (4), in denen man die Temporalangabe zur NP zählen möchte, in (3c) handelt es sich jedoch nicht um eine solche Konstruktion, das Adverb bezieht sich eindeutig auf *verwirklichen*.

- (4) ein weiteres Großcenter [...], das mit 20.000 Besuchern täglich zu den beliebtesten gehört.<sup>6</sup>

<sup>2</sup>Ein Gutachter für Formal Grammar hat mich darauf hingewiesen, daß *jährlich 14 Millionen Tonnen* durchaus eine Konstituente sein kann. Dafür sprechen Sätze wie (i), in denen diese Wortgruppe als Argument einer Präposition vorkommt.

(i) Wir rechnen mit jährlich 14 Millionen Tonnen Kohlendioxid.

Ich halte es dennoch für gerechtfertigt, (3a) als Beispiel für Mehrfachbesetzung des Vorfelds anzuführen, da das *jährlich* sich auf das Verb *ersparen* bezieht. Die andere Lesart läßt sich allerdings nicht ganz ausschließen.

<sup>3</sup>Spiegel, 30/1998, S. 132

<sup>4</sup>taz, 28./29.10.2000, S. 5

<sup>5</sup>Broschüre der Berliner Sparkasse, 1/1999

<sup>6</sup>taz berlin, 11.10.2002, S. 13

Bei (9a) handelt es sich bei der NP im Vorfeld um das Subjekt eines unakkusativischen Verbs.

Leicht zu finden sind Beispiele mit sogenannten Satzadverbien, wie sie von Jacobs (1986) diskutiert werden:

- (5) a. [Vermutlich] [Brandstiftung] war die Ursache eines Feuers, bei dem Samstag nacht eine Lagerhalle mit Altpapier in Wiesbaden in Flammen aufging.<sup>7</sup>
- b. [Vermutlich] [Brandstiftung] war die Ursache für ein Feuer in einem Waschraum in der Heidelberger Straße.<sup>8</sup>
- c. [Vermutlich] [ein Defekt an der Gashauptleitung] hat am Freitagmorgen in Schaffhausen eine Gasexplosion mit anschließendem Grossbrand verursacht.<sup>9</sup>
- d. [Vermutlich] [eine IRA-Bombe] ist gestern mittag unter dem Auto eines in Hannover stationierten britischen Soldaten der Rheinarmee entdeckt worden.<sup>10</sup>
- e. [Vermutlich] [die defekte Schaltelektronik] einer Waschmaschine führte am Montag abend zu einem Brand in einem Wohnhaus in Gustavsburg.<sup>11</sup>
- f. [Vermutlich] [derselbe Täter] hatte sich zuvor bei seiner Suche nach einem Fluchtvehikel auf dem Schlüchterner Park & Ride-Platz bereits an einem anderen Personenwagen zu schaffen gemacht.<sup>12</sup>
- g. [Vermutlich] [ein Fuchs] hat mehr als 60 Hühner, Gänse und Fasane in der Isenburger Ostgemarkung nahe der Gebäude des Reit- und Fahrvereins gerissen.<sup>13</sup>
- (6) [Paradoxerweise] [die Außenpolitik der Bush-Administration] ist offenbar eine wichtige Ursache dafür, dass die NorwegerInnen ihren „Einsam sind wir am stärksten“-Standpunkt überdenken.<sup>14</sup>

Jacobs (1986, S. 112) zeigt, daß *sogar*, *vermutlich* und *nicht* nicht innerhalb von Präpositionalphrasen vorkommen können:

- (7) \* Peter träumt von sogar/vermutlich/nicht ihr/Luise/Geld.

Daraus folgt, daß es nicht sinnvoll ist, für die Sätze in (6) davon auszugehen, daß *vermutlich* zu der Nominalgruppe vor dem finiten Verb gehört. Jacobs analysiert Sätze wie (5), deshalb als Strukturen, in denen ein Adverb mit einem ganzen Satz mit einem normal besetzten Vorfeld kombiniert wird.

Wie die Daten in (5) zeigen, scheinen sowohl definite als auch indefinite NPen im Vorfeld auftreten können. Auch in bezug auf die syntaktische Kategorie bzw. grammatische Funktion der Phrase, die zusammen mit *vermutlich* im Vorfeld erscheinen kann, scheint es keine starken Restriktionen zu geben, wie die Beispiele in (8) nahelegen.

<sup>7</sup>Frankfurter Rundschau, 010.03.1997, S. 21

<sup>8</sup>Mannheimer Morgen, 04.08.1989, Lokales; Pflanzendieb

<sup>9</sup>Züricher Tagesanzeiger, 27.01.1996, S. 12, Ressort: Kehrseite; Explosion zerstörte vier Häuser

<sup>10</sup>Mannheimer Morgen, 29.08.1989, Politik; Bombenanschlag auf Rheinarmee vereitelt

<sup>11</sup>Frankfurter Rundschau, 08.01.1997, S. 4, Ressort: N; Brand im Keller

<sup>12</sup>Frankfurter Rundschau, 10.02.1997, S. 7.

<sup>13</sup>Frankfurter Rundschau, 17.05.1997, S. 1.

<sup>14</sup>taz, 27.01.2003, S. 13.

Sowohl Nominal- als auch Präpositionalphrasen sind möglich. Sowohl die Präpositionalphrasen als auch die Nominalphrasen können Argumente oder auch Adjunkte des Verbs sein.

- (8) a. [Vermutlich] [vom gleichen Täter] wurden zwei Tankstellen in Hemsbach und Heidelberg überfallen.<sup>15</sup>
- b. [Vermutlich] [aus Angst vor elterlicher Strafe] ging einer der beiden Jugendlichen nochmals in die elterliche Wohnung, wo er aus dem Geldbeutel der Mutter 100 Mark stahl.<sup>16</sup>
- c. [Vermutlich] [wegen einer Vorfahrtsmißachtung] stießen im Stadtteil Oppau ein Linienbus mit einem Personenwagen zusammen.<sup>17</sup>
- d. [Vermutlich] [infolge überhöhter Geschwindigkeit] stieß er gegen den linken Randstein, schleuderte zurück über die Fahrbahn gegen den rechten Bordstein und das Brückengeländer und kam dort zum Stehen.<sup>18</sup>
- e. [Vermutlich] [durch Schweißarbeiten] wurde gestern morgen in Worms eine Lagerhalle in Brand gesetzt.<sup>19</sup>
- f. [Vermutlich] [durch heiße Asche] kam es in einer Wohnung in der Weinbietstraße zu einem Schwelbrand.<sup>20</sup>
- g. [Vermutlich] [aus Unachtsamkeit] geriet am Donnerstag morgen, gegen 7.30 Uhr, ein Papierkorb im Dachzimmer eines Wohnhauses im Gronauer Nidderring in Flammen.<sup>21</sup>
- h. [Vermutlich] [Anfang 1991] wird das erste Wasser durch den neuen Kanal laufen können.<sup>22</sup>
- i. [Vermutlich] [in derselben Nacht] verschwand auch ein roter VW-Golf mit dem Kennzeichen LU-ZC 744, der in der Kranichstraße geparkt war.<sup>23</sup>
- j. [Vermutlich] [mit Hilfe der 14köpfigen SPD-Fraktion] rückte der FWG-Mann Werner Pirl (59) in den Gemeindevorstand.<sup>24</sup>
- k. [Vermutlich] [aus dem Zweiten Weltkrieg] stammte der Sprengkörper, der am Samstagabend gegen 23.10 Uhr gegenüber der Karlsbader Straße neben einem Erdbeerfeld explodiert ist.<sup>25</sup>

Die in diesem Abschnitt diskutierten Beispiele zeigen, daß Adverbien wie *vermutlich* mit Konstituenten der verschiedensten syntaktischen Kategorien im Vorfeld stehen können, unter anderem eben auch mit Subjekten. Ansonsten ist das Vorkommen von echten Subjekten mit einer weiteren Konstituente im Vorfeld eher selten. (9) zeigt noch einige Belege:

- (9) a. [Weiterhin] [heftige Kritik] kommt vom Basic-Mitgründer Richard Müller, der noch zehn Prozent der Anteile hält.<sup>26</sup>

<sup>15</sup>Mannheimer Morgen, 28.10.1994, Regionales; Tankstellen überfallen

<sup>16</sup>Mannheimer Morgen, 05.09.1989, Lokales; Nach versuchten Einbruch ausgerissen

<sup>17</sup>Mannheimer Morgen, 06.09.1989, Lokales; Fahrzeug beschädigt

<sup>18</sup>Mannheimer Morgen, 07.01.1991, Lokales; Krimiszenen auf der Blumenau

<sup>19</sup>Mannheimer Morgen, 18.11.1989, Regionales; Brand fordert Millionenschaden

<sup>20</sup>Mannheimer Morgen, 10.10.1994, Lokales; Bei Rettungsaktion Polizist leicht verletzt

<sup>21</sup>Frankfurter Rundschau, 024.01.1997, S. 2, Ressort: N;

<sup>22</sup>Mannheimer Morgen, 10.11.1989, Lokales; Raupe unter dem BASF-Knoten

<sup>23</sup>Mannheimer Morgen, 29.08.1989, Lokales; Drei Personenwagen wurden gestohlen

<sup>24</sup>Frankfurter Rundschau, 018.04.1997, S. 1

<sup>25</sup>Frankfurter Rundschau, 028.06.1999, S. 10

<sup>26</sup>taz, 05.09.2007, S. 3

- b. [Richtig] [Schwung] kam erst im Jahr 2001 in die Geschichte.<sup>27</sup>

Im folgenden sollen weitere Beispiele für unterschiedlichste Kombinationen im Vorfeld diskutiert werden.

## 2.2 Subjekt und Präpositionalphrase

Der Satz in (10) ist ein weiteres Beispiel für die Voranstellung eines Subjekts zusammen mit einem Adjunkt, diesmal einer Präpositionalphrase.

- (10) [So viele Liebeserklärungen] [zu Lebzeiten] dürften noch keinem Kulturschaffenden nachgerufen worden sein.<sup>28</sup>

Bei (10) könnte es sich um eine komplexe Nominalphrase im Vorfeld handeln, nur ist wohl die naheliegendere Interpretation die mit dem Skopus von *zu Lebzeiten* über *nachrufen*, d. h. es wird nicht jemandem eine *Liebeserklärung zu Lebzeiten* nachgerufen, sondern es wird eine Liebeserklärung nachgerufen und das passiert zu Lebzeiten.

Ein weiteres Beispiel ist (11):

- (11) [Die Derivate auf -e] [neben denen auf -ung (*Eingabe – Eingebung, Niederlage – Niederlegung*)] haben sich teilweise zu Resultats- und konkreten Sachbezeichnungen weiterentwickelt oder sind idiomatisiert.<sup>29</sup>

Dieser Satz läßt sich aber auch erklären, indem man annimmt, daß es sich bei der *neben*-Präpositionalphrase um einen parenthetischen Einschub handelt. Nach **Altmann** (1981, S. 64) sind diese parenthetischen Einschübe nicht dem Vorfeld zuzuordnen, sondern nehmen eine Stellung zwischen Vorfeld und finitem Verb ein. Sie sind strukturell unabhängig vom Matrixsatz und deshalb nicht zu den Vorfeldelementen zu zählen.<sup>30</sup>

(12) zeigt ein weiteres Beispiel mit Subjekt und PP im Vorfeld:

- (12) Glaubt man dem Erstgeborenen Kim Jong Nam, so war sein Vater selbst nicht wirklich überzeugt von der Idee, die Macht in der Familie zu behalten. [...] [Die Wahl] [auf den eigenen Sohn] sei nur gefallen, um die Stabilität aufrechtzuerhalten.<sup>31</sup>

Das Subjekt *die Wahl* und *fallen auf X* bilden eine sehr enge Verbindung

## 2.3 Subjekt und Adjunktsatz

Bei (13) handelt es sich um Aktivsätze, in denen das Subjekt zusammen mit einem Adjunktsatz im Vorfeld steht.

- (13) a. Reinhard, nachdem er alles erfahren hatte, stand auf ...<sup>32</sup>  
 b. Die Alliierten, als ihnen die ersten Nachrichten aus den Vernichtungslagern zugeleitet wurden, haben sie nicht veröffentlicht.<sup>33</sup>

<sup>27</sup>taz berlin, 30.12.2011, S. 22

<sup>28</sup>taz, 10.12.2003, S. 16

<sup>29</sup>Im Haupttext von **Fleischer und Barz**, 1995, S. 174.

<sup>30</sup>Siehe jedoch auch **Pittner**, 1995. Pittner hat gezeigt, daß zumindest einige Einschübe als Bestandteile der Konstituentenstruktur des umgebenden Satzes analysiert werden müssen.

<sup>31</sup><http://www.sueddeutsche.de/politik/nordkoreas-designierter-machthaber-kim-jong-un-grosser-1238742-2>. 21.12.2011.

<sup>32</sup>Anna Seghers, zitiert nach **Jung**, 1967, S. 99.

<sup>33</sup>**Altmann**, 1981, S. 64.

- c. Margarita, da ihr Umhang keine Tasche hatte, knotete das Hufeisen in eine Serviette.<sup>34</sup>

Die Adjunksätze kann man ebenfalls als parenthetischen Einschübe analysieren. Altmann schlägt das für (13b) explizit vor. Lee (1975) argumentiert, daß sich der Satz (13a) wie in (14) umstellen läßt und daß daraus, daß Satz und NP einzeln im Vorfeld stehen können, folgt, daß in Sätzen wie (13a) zwei Satzglieder vor dem finiten Verb stehen und die Sätze somit Beispiele für Verbdrittstellung sind.

- (14) a. Reinhard stand auf, nachdem er alles erfahren hatte.  
 b. Reinhard stand, nachdem er alles erfahren hatte, auf.  
 c. Nachdem er alles erfahren hatte, stand Reinhard auf.

Diese Argumentation ist aus zweierlei Gründen fehlerhaft: Erstens kann es durchaus sein, daß die Adjunksätze in Beispielen wie (14) in einem anderen Verhältnis zum Matrixverb stehen als in (13a). So besetzt in (14c) der Adjunksatz das Vorfeld und in (13a) ist er überhaupt nicht Bestandteil der normalen Satzstruktur, sondern wird als parenthetischer Einschub analysiert.

Zweitens gibt es Konstruktionen in denen Präpositionalphrasen von ihrem nominalen Kopf getrennt werden:

- (15) a. Keine Einigung erreichten Schröder und Chirac über den Abbau der Agrarsubventionen.<sup>35</sup>  
 b. Über den Abbau der Agrarsubventionen erreichten Schröder und Chirac keine Einigung.

Würde man Lees Argumentation anwenden, so müßten sich in (16) zwei Konstituenten im Vorfeld befinden:

- (16) Keine Einigung über den Abbau der Agrarsubventionen erreichten Schröder und Chirac.

Ähnliche Probleme bereiten folgende Daten:

- (17) a. Das Buch muß er lesen.  
 b. Lesen muß er das Buch.  
 c. Das Buch lesen muß er.

Sowohl *das Buch* als auch *lesen* kann einzeln im Vorfeld stehen und dennoch möchte man nicht annehmen, daß in (17c) das Verb an dritter Stelle steht. Zu einer Diskussion solcher Beispiele siehe Abschnitt 2.36.

Man muß also festhalten, daß die Möglichkeit, das Vorfeld einzeln mit zwei Konstituenten zu besetzen, nichts darüber aussagt, ob die Konstituenten im Vorfeld eine gemeinsame Konstituente bilden, bzw. darüber, ob beide Konstituenten überhaupt zur eigentlichen Satzstruktur gehören.

## 2.4 Akkusativobjekt und Präpositionalphrase

In (18) besteht das Vorfeld aus einer Nominal- und einer Präpositionalphrase.

<sup>34</sup>Michail Bulgakow, *Der Meister und Margarita*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag. 1997, S. 375.

<sup>35</sup>tagesschau, 15.10.2002, 20:00

- (18) a. [Nichts] [mit derartigen Entstehungstheorien] hat es natürlich zu tun, wenn ...<sup>36</sup>  
 b. [Wenig] [mit Sprachgeschichte] hat der dritte Beitrag in dieser Rubrik zu tun, [...] <sup>37</sup>  
 c. [Gar nichts mehr] [mit dem Tabakkonzern] hat Jan Philipp Reemtsma zu tun, der das Unternehmen 1978 im Alter von 28 Jahren erbt und 1980 für 300 Millionen Mark (nach Steuern) an Herz verkaufte.<sup>38</sup>  
 d. [Wenig] [mit dem EG-Beitritt] hat auch die Tatsache zu tun, daß die effektivste Form, um eine Verhüttelung der Alpen zu verhindern, die Raumordnung bleibt.<sup>39</sup>  
 e. [Zum zweiten Mal] [die Weltmeisterschaft] errang Clark 1965 ...<sup>40</sup>  
 f. [Die Kinder] [nach Stuttgart] sollst du bringen.<sup>41</sup>  
 g. Die Berliner S-Bahn GmbH will sich die Sonderzüge zur NPD-Demonstration am 1. Dezember des vergangenen Jahres bezahlen lassen. [6.500 Euro] [von der NPD] verlangt das Unternehmen stellvertretend für die rund 3.500 rechten Demonstranten.<sup>42</sup>

In (18a) handelt es sich um eine Kohäsion<sup>43</sup>: Das *nichts* ist eine semantische Verschmelzung von *nicht* und *etwas*. Die *mit*-PP ist ein Komplement von *zu tun haben*. Die PP *Zum zweiten Mal* in (18e) ist dagegen ein Adjunkt.

Die Struktur des Beispiels (18g) ist nicht eindeutig. *6.500 Euro von der NPD* könnte evtl. auch als eine Konstituente analysiert werden, dann müßte man allerdings annehmen, daß das Präpositionalobjekt von *verlangt* nicht ausgedrückt ist.

Fanselow (1993, S. 69) diskutiert das folgende Beispiel:

- (19) In Hamburg eine Wohnung hätte er sich besser nicht suchen sollen.

Bei diesem Beispiel handelt es sich aber wahrscheinlich im NP-interne Voranstellung, wie sie z. B. von Fortmann (1996, S. 68) für (20) in Erwägung gezogen wird:

- (20) Mit der Bahn eine Reise ist nicht geplant.

Abb (1994, S. 133) analysiert solche Voranstellungen als DP-interne Topikalisierungen. Er ordnet auch folgende Beispiele als umgangssprachlich möglich ein:

- (21) a. Übermorgen das Spiel gegen Kaiserslautern würde ich gern live sehen.  
 b. Der die Karten hat, der Mann, soll gleich kommen.  
 c. An der Wand das Bild kommt mir bekannt vor.

Bei (21b) sieht man besonders deutlich, daß es sich nicht um eine Mehrfachbesetzung des Vorfelds handeln kann, da der Relativsatz allein nicht vorfeldfähig ist. Solche Beispiele sollen in diesem Aufsatz nicht behandelt werden.

Einen Sonderfall stellt das von G. Müller (1998, S. 260) im Zusammenhang mit mehrfacher Vorfeldbesetzung diskutierte Beispiel in (22a) dar:

<sup>36</sup>K. Fleischmann, *Verbstellung und Relieftheorie*, München, 1973, S. 72. zitiert nach (van de Velde, 1978, S. 135)van de Feldelfn36.

<sup>37</sup>Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik, LXIX, 3/2002, S. 339

<sup>38</sup>taz, 16.01.2003, S. 6

<sup>39</sup>Die Presse, 28.07.1992; „Ich will nicht nur Deutsche als Nachbarn“

<sup>40</sup>(Beneš, 1971, S. 162)Benešlfn40

<sup>41</sup>Engel, 1970, S. 81.

<sup>42</sup>taz berlin, 23./24.02.2002, S. 30

<sup>43</sup>Zum Begriff Kohäsion siehe Bech (1955, S. 77).

- (22) a. [Die Borussia] [in Führung] schoß dann Effenberg.<sup>44</sup>  
 b. [Einen gelben Streifen] [ans Trikot] kann sich immerhin Evans-Helfer Marcus Burghardt nähern lassen.

Das Akkusativobjekt *die Borussia* ist hier das logische Subjekt von *in Führung*. In manchen Theorien wird *die Borussia in Führung* als Satz (*Small Clause*) analysiert. Ich teile diese Analyse nicht (Müller, 2002, Kapitel 7.4). Folgt man meinen Annahmen, handelt es sich in (22) um eine mehrfache Vorfeldbesetzung.

## 2.5 Akkusativobjekt und prädikative Konjunkionalphrase

- (23) [Den Ironman-Sieg] [als Ziel] steckte sie sich erst, als es gar nicht mehr anders ging.<sup>45</sup>

## 2.6 Akkusativobjekt und Adverb

In (24) handelt es sich um Sätze, in denen das Akkusativobjekt zusammen mit einem Adverb bzw. adverbial gebrauchtem Adjektiv im Vorfeld steht.

- (24) a. [Vortrefflich] [die Figuren] führte der berühmte französische Diplomat Charles Maurice Talleyrand.<sup>46</sup>  
 b. [Gezielt] [Mitglieder] [im Seniorenbereich] wollen die Kendoka allerdings nicht werben.<sup>47</sup>  
 c. [So richtig] [Strom] sparen die Low-Voltage- und Ultra-Low-Voltage-Versionen (LV, ULV) des Pentium III-M, deren Modellpalette Intel ebenfalls um drei Modelle erweitert.<sup>48</sup>  
 d. [Kurz] [die Bestzeit] hatte der Berliner Andreas Klöden (1:17:33) gehalten.<sup>49</sup>  
 e. [Noch entschiedener] [prädikativen Charakter] hat das Adj., wenn [...] <sup>50</sup>  
 f. [Ganz sicher] [keine lebendige Bildungsweise] repräsentieren derartige Partizipialkonstruktionen als E1, die vom Duden angesetzt werden.<sup>51</sup>  
 g. [Eher] [Probleme] bekommt er mit den Sätzen, in denen das gesamte Partikelverb topikalisiert wurde. In diesem Fall würden zwei Konstituenten vor dem finiten Verb eines Hauptsatzes stehen, was im Deutschen ja nicht so ohne weiteres möglich ist.<sup>52</sup>  
 h. [Ganz oder teilweise] [Recht] bekamen die Kläger [...] jedoch nur in 22 Fällen.<sup>53</sup>  
 i. [Grundsätzlich] [keinen Einfluß auf die E-Struktur] haben dagegen Argumente, die keine Veränderung durchmachen.<sup>54</sup>

<sup>44</sup>Fußballkommentar auf SDR 1, 1996, zitiert nach Müller, 1998, S. 260.

<sup>45</sup>taz, 18.10.2004, S. 19

<sup>46</sup>Henscheid, Eckhard. *Wie Max Horkheimer einmal sogar Adorno hereinlegte*. Zürich. Haffmans, 1983, S. 144, zitiert nach Müller, 1998, S. 260.

<sup>47</sup>taz, 07.07.1999, S. 18

<sup>48</sup>c't, 10/2002, S. 26

<sup>49</sup>Märkische Oderzeitung, 28./29.07.2001, S. 28

<sup>50</sup>Im Haupttext von Paul, 1919, S. 52.

<sup>51</sup>Im Haupttext von Heringer, 1973, S. 251.

<sup>52</sup>Kordula De Kuthy, Partikelverben im Deutschen, IBM Heidelberg: Ms.

<sup>53</sup>taz berlin, 10.05.2001, S. 17

<sup>54</sup>Im Haupttext von Rapp, 1997, S. 87.

- j. [Prinzipiell] [die gleiche Struktur] besitzen pränominale Adjektivphrasen: [...] <sup>55</sup>
- k. [Keine Herausforderung] [mehr] stellen für ihn die 33.000 Nikes dar, die aus drei zerstörten Containern am 15. Dezember 2002 ins pazifische Meer gerieten und in diesem Frühjahr zwischen Seattle und Alaska ankamen. <sup>56</sup>
- l. Ich selbst würde es gerne machen wie mein Vormieter und im Tagblatt schauen, wer eine Wohnung sucht. [Selbst] [eine Anzeige] möchte ich erst mal noch nicht ins Tagblatt setzen, sonst rennen hier 50 Leute in die Wohnung und ich muß 49 mal absagen. <sup>57</sup>
- m. Denn solange man eine „allgemeine Wehrpflicht“ habe [...], habe diese auch für Frauen zu gelten. [Freiwillig] [Militärdienst] können Frauen in Norwegen schon seit 1976 leisten. <sup>58</sup>
- n. Vor zwei Jahren wurde das Rätsel zwar auf dem Papier gelöst – vorführen konnte es bisher niemand. [Erstmals] [einen konkreten Versuchsaufbau] beschreibt ein Team um den Nanotechnologen Andre Geim von der University of Manchester: [...] <sup>59</sup>
- o. Konkrete Messergebnisse zur Dichte der Vulkanasche gebe es bislang nicht, heißt es beim Deutschen Wetterdienst. [Erstmals] [verlässliche Daten] wollen heute deutsche Atmosphärenforscher sammeln. <sup>60</sup>
- p. [Richtig] [Pech] hat der wechselwillige Kunde, wenn in seiner Vermittlungsstelle zu wenig DSL-Ports verfügbar sind, was glücklicherweise selten auftritt. <sup>61</sup>
- q. Doch [wirklich] [Ernst] machte erst der Mai – nicht wegen umtriebiger TV-Recherchen, sondern eher wegen des Drucks der internationalen Doping-Ermittler. <sup>62</sup>

Bei (24b) ist das Vorfeld wahrscheinlich sogar dreifach besetzt, da die Präpositionalphrase sich wohl eher auf das *werben* als auf *Mitglieder* bezieht. Der Satz bedeutet nicht, daß man „Mitglieder im Seniorenbereich“ werben will, sondern daß man ‘Mitglieder’ werben will und daß die Leute, die durch die Werbemaßnahmen angesprochen werden sollen, Senioren sind, d. h., es wird „im Seniorenbereich“ geworben. In (24g) ist das *ehrer* kein Modifikator von *Probleme*, sondern von *bekommen*. <sup>63</sup>

Beispiele wie (24f) sind eventuell separat auf die von Jacobs (1986) vorgeschlagene Weise zu behandeln. Siehe auch die Diskussion der Beispiele in (5). Der Satz (24b) kann nicht auf die von Jacobs diskutierte Weise analysiert werden, da *gezielt* Skopus über das *werben* hat. In Jacobs Analyse würde das *gezielt* mit dem restlichen Satz verbunden werden und man würde somit eine Struktur bekommen, in der das Adverbial Skopus über das Modalverb hat.

<sup>55</sup>Im Haupttext von Rapp, 1997, S. 235.

<sup>56</sup>taz, 17.07.2003, S. 5

<sup>57</sup>05.10.2004. Aus einer E-Mail. Ich danke Detmar Meurers für dieses Beispiel.

<sup>58</sup>taz, 17.06.2013, S. 10

<sup>59</sup><http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,433404,00.html>. 18.09.2006. Ich danke Pawel Logatschew für dieses Beispiel.

<sup>60</sup>taz, 19.04.2010, S. 2.

<sup>61</sup>c't, 7/2007, S. 99

<sup>62</sup>taz, 01.06.2007, S. 14

<sup>63</sup>*Probleme bekommen* und *Recht bekommen* könnte man auch bei den Phraseologismen einordnen. Siehe Abschnitt 2.34.

## 2.7 Dativobjekt und Präpositionalphrase

(25) ist ein Beispiel für die gleichzeitige Voranstellung eines Dativobjekts und eines Präpositionalobjekts.

- (25) [Der Universität] [zum Jubiläum] gratulierte auch Bundesminister Dorothee Wilms, die in den fünfziger Jahren in Köln studiert hatte.<sup>64</sup>

## 2.8 Mehrere lokale Präpositionalphrasen

In (26) befinden sich mehrere modifizierende Präpositionalphrasen im Vorfeld.

- (26) a. Am Bahnhof, im Kosmetiksalon, traf sich die Creme der Stadt.<sup>65</sup>  
 b. [Vor der Stadtmauer] [am Tor „Gegenüber der Sonne“] quirlt das Leben eines chinesischen Provinzmarktes: [...]<sup>66</sup>

Die Präpositionalphrase *im Kosmetiksalon* modifiziert das Nomen *Bahnhof* nicht direkt. Der Kosmetiksalon befindet sich in der Nähe des Bahnhofs, nicht der Bahnhof im Kosmetiksalon. Genauso kann die Phrase *am Tor „Gegenüber der Sonne“* nicht als normales PP-Adjunkt zu *vor der Stadtmauer* analysiert werden: Das Tor ist in der Stadtmauer und nicht die Stadtmauer am Tor, so daß eine Lesart, in der die *am*-PP die Stadtmauer modifiziert, ausgeschlossen ist.

Steinitz (1969) argumentiert dafür, daß es sich bei solchen Abfolgen von Präpositionalgruppen um appositive Verknüpfungen handelt. Sätze wie (27) sind ambig:

- (27) In der Stadt auf dem Berg steht noch der Sockel des Müller-Denkmals.<sup>67</sup>

Zum einen kann sich die Stadt auf einem Berg befinden und zum anderen kann sich der Sockel innerhalb der Stadt auf einem Berg befinden.

Steinitz (1969, S. 135) weist solchen appositiven Verbindungen die Struktur in (28) zu:

- (28) [<sub>PP</sub> P NP [<sub>PP</sub> P NP]]

Damit lassen sich die Präpositionalphrasen im Vorfeld in (26) als eine Konstituente analysieren und stellen somit keine Beispiele für Mehrfachbesetzung des Vorfelds dar.

## 2.9 Lokale und temporale Präpositionalphrasen

In den Beispielen in (29) befinden sich lokale und temporale Präpositionalphrasen im Vorfeld.

- (29) a. Im Hause am Bergsee zur Sommerzeit sei es freilich nur ein Harmonicum.<sup>68</sup>  
 b. [Vor drei Wochen] [in Memphis] hatte Stich noch in drei Sätzen gegen Connors verloren.<sup>69</sup>

<sup>64</sup>Kölner Universitätsjournal, 1988, S. 36, zitiert nach Dürscheid, 1989, S. 87.

<sup>65</sup>Steinitz, 1969, S. 109.

<sup>66</sup>Spiegel, 16/2000, S. 202.

<sup>67</sup>Steinitz, 1969, S. 142)

<sup>68</sup>Thomas Mann, *Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull*, Hamburg, 1957, S. 231, zitiert nach (Ulvestad, 1970, S. 191)Ulvestadlfn68.

<sup>69</sup>(Kiss, 1995, S. 189)

- c. [Vor wenigen Wochen] [im Deutschen Theater] sagte ich: „Unser Ziel muß sein, daß die Polizei friedliche Demonstranten schützt und damit den Namen Volkspolizei rechtfertigt.“<sup>70</sup>
- d. [Vor 14 Tagen] [an dieser Stelle] haben wir den EVP genau falsch herum erklärt.<sup>71</sup>
- e. [Am Nachmittag] [in einem Gang zwischen Landhäusern] ließ B. sich das Flugticket geben und einen geknickten handfleckigen Briefumschlag, der sich dünn anfühlte.<sup>72</sup>
- f. [Im Juni] [in Freiburg] wurde die Leipzigerin deutsche Meisterin auf der Straße - und alles sah so aus, als würde der letzte Wunsch ihrer langen und erfolgreichen Karriere als Sportlerin in Erfüllung gehen.<sup>73</sup>
- g. Dessen im Sommer bereits in vierter Generation angekündigter Prius soll demnächst so gebaut sein, dass [ . . . ] Auch Honda rüstet nach mit dem neuen Insight. [Noch vor dem Sommer] [in Deutschland] [auf dem Markt] ist das Fahrzeug ein „milder Hybrid“.<sup>74</sup>

In (29a) kann *Am Bergsee* ein Modifikator von *Hause* sein, *zur Sommerzeit* kann aber weder *Hause* noch *Bergsee* modifizieren, so daß man diese Phrase wohl als eigenständig zu betrachten hat. Kiss (1995, S. 189) versucht mit den Beispielen in (30) zu zeigen, daß auch die Präpositionalphrasen in (29b) unabhängig voneinander sind.

- (30) a. In Memphis hatte Stich vor drei Wochen noch in drei Sätzen gegen Connors verloren.  
 b. Stich hatte vor drei Wochen gegen Connors in Memphis noch in drei Sätzen verloren.

Würde in *Memphis* das Nomen *Wochen* modifizieren, dann wäre (30a) eine Extraktion aus dem Adjunkt *vor drei Wochen*, was im Deutschen nicht möglich ist. (30b) zeigt, daß beide Präpositionalphrasen im Mittelfeld separat angeordnet werden können. Diese Beispiele zeigen klar, daß die Präpositionalphrasen voneinander getrennt auftreten können. Sie zeigen jedoch nicht, daß die beiden Präpositionalphrasen im Vorfeld keine Konstituente bilden. Es könnten durchaus zwei Kombinationsmöglichkeiten existieren: In der einen modifizieren die Präpositionalphrasen das Verb direkt und in der anderen bilden sie eine Konstituente. Siehe hierzu auch die Diskussion von (13a) auf Seite 8.

Aus semantischer Sicht ist es aber klar, daß die Präpositionalphrasen die Verben modifizieren und nicht zusammen eine komplexe Präpositionalgruppe bilden, in der eine Präpositionalphrase von der anderen abhängt.

Man beachte, daß es in (29) sowohl Beispiele mit der Abfolge lokale PP temporale PP (29a) als auch Beispiele mit der Reihenfolge temporale PP lokale PP (29b–d) gibt. Die von Avgustinova und Oliva (1995, S. 34) formulierte Generalisierung, daß bei mehrfacher Voranstellung temporale Adverbiale lokalen vorangehen müssen, ist also zumindest für das Deutsche zu stark. Im Abschnitt 2.33 diskutiere ich Beispiele, die denen von Avgustinova und Oliva ähneln. Diese Beispiele enthalten temporale Adverbien und lokale Präpositionalphrasen, und die Anordnung Adverb vor PP scheint in der Tat

<sup>70</sup>Gregor Gysi, *Born in D.D.R.*, CD, JUST'IN DISTRIBUTION 1990.

<sup>71</sup>17.09.2003, S. 13

<sup>72</sup>Uwe Johnson, *Zwei Ansichten*, rororo 1068, 1968, S. 34. Zitiert nach (van de Velde, 1978, S. 135)

<sup>73</sup>taz, 17.0.8.2004, S. 18

<sup>74</sup>taz, 06.03.2009, S. 13

stark präferiert zu sein. Für die bevorzugte Abfolge könnte aber die Länge der Konstituenten verantwortlich sein. Zur Abfolge der vorangestellten Konstituenten siehe auch Abschnitt 2.38.

### 2.10 Temporale Adverbien und lokale Präpositionalphrasen

- (31) [Derzeit] [nur am Mac] funktioniert die Hardwarekalibrierung via DDC/CI-Signal über das VGA- oder DVI-Kabel.<sup>75</sup>

### 2.11 Temporale Adverbien und adverbiale Präpositionalphrasen

- (32) [Nie] [mit hundertprozentiger Gewissheit] wird man leider wissen, wer ganz ohne Doping den Weg nach Andorra-Arcalis geschafft hat.<sup>76</sup>

### 2.12 Temporale und lokale Adverbien

- (33) [Möglichst lange] [innen] wollte sie laufen, so hatte sie es sich vorgenommen, und wurde dann doch schnell nach außen gedrängt.<sup>77</sup>

### 2.13 Temporale Nominalphrasen und adverbiale Präpositionalphrasen

- (34) Beim sechsten Anlauf schien der „Kannibale“ wegen einer schweren Halsentzündung im Frühjahr nicht in gewohnter Form, [lange Zeit] [in Gelb] fuhr er dennoch – [...] <sup>78</sup>

### 2.14 Instrumentpräpositionalphrase und temporale Präpositionalphrasen

Während in (26) und (29) Präpositionalphrasen vorangestellt wurden, die Zeit und Ort der Handlung spezifizieren, handelt es sich bei (35) um eine temporale Präpositionalphrase und eine Instrumentpräpositionalphrase.

- (35) [Zum letzten Mal] [mit der Kurbel] wurden gestern die Bahnschranken an zwei Übergängen im Oberbergischen Runderoth geschlossen.<sup>79</sup>

### 2.15 Instrumentpräpositionalphrase und direktionale Präpositionalphrasen

In (36) sind eine Instrumentpräpositionalphrase und eine direktionale Präpositionalphrase vorangestellt.

- (36) [Mit Bällen und Stoppuhren], [durch den Nebeneingang], ... kommen die Spieler auf den Sportplatz ... <sup>80</sup>

<sup>75</sup>c\*t, 2005/1, S. 51

<sup>76</sup>taz, 10.07.2009, S. 19

<sup>77</sup>taz, 28.08.2003, S. 19

<sup>78</sup>taz, 26.07.2004, S. 3, über Eddy Merckx und die Tour de France

<sup>79</sup>Kölner Stadtanzeiger, 26.04.1988, S. 28, zitiert nach Dürscheid, 1989, S. 107.

<sup>80</sup>(Hoberg, 1981, S. 182)

Dieses Beispiel unterscheidet sich in der Zeichensetzung und in der Intonation von vielen der bereits diskutierten. *durch den Nebeneingang* ist wohl als Parenthese zu analysieren.

## 2.16 Direktionale Präpositionalphrasen und Präpositionalphrasen zur Angabe des Zwecks

(37) [Nach Dänemark] [zum Essen] sollte man nicht fahren.<sup>81</sup>

## 2.17 Adverbial gebrauchte Adjektive und direktionale/lokale/temporale Präpositionalphrasen

In (38) sind adverbial gebrauchte Adjektive zusammen mit einer lokalen, direktionalen bzw. temporalen Präpositionalphrase ins Vorfeld gestellt worden.

- (38) a. Einsam auf dem kleinen Bahnhof im Moor blieb der lächelnde Junge zurück.<sup>82</sup>  
 b. [Hilflos] [auf dem Platz] irrte Möller umher.<sup>83</sup>  
 c. Ein wirtschaftlicher Aufschwung deutet sich auch auf dem deutschen Markt an. [...] [Verstärkt] [auf dem touristischen Vormarsch] befinden sich zudem China und Russland, die vom steigenden Einkommen und der größeren Reisefreiheit ihrer Einwohner profitieren.<sup>84</sup>  
 d. Die Temperaturen sollen kaum die 20-Grad-Marke übersteigen, und mit Schauern muß jederzeit gerechnet werden. Eine trockene Alternative bietet der Radiosender BFM 104,1 der seit heute früh bis Sonntag mittag extra zur Love Parade sendet. [...] [Trocken] [durch die Stadt] kommt man am Wochenende auch mit der BVG.<sup>85</sup>  
 e. [Besonders schnell] [in die Zahlungsunfähigkeit] rutschen demnach junge Unternehmen und Betriebe mit Umsätzen unter 100.000 €.<sup>86</sup>  
 f. [Kräftig] [auf Wachstumskurs] befindet sich laut der Investitionsbank außerdem die Berliner Bauwirtschaft.<sup>87</sup>

Brinkmann (1971, S. 471) gibt die Regel vor, daß das finite Verb im Deutschen in der Normalstellung an zweiter Stelle steht und schlußfolgert dann, daß das Material vor dem finiten Verb in Sätzen wie (39) eine Konstituente bilden muß.

- (39) a. [Vor fünf Minuten], [nicht weit von hier], traf ich einen Kollegen.<sup>88</sup>  
 b. Und [plötzlich], [dicht vor ihm], entstand ein Stolpern, Rutschen und Stürzen.<sup>89</sup>

<sup>81</sup>Scherpenisse (1986, S. 53) zitiert Josef Bayer mit diesem Beispiel.

<sup>82</sup>Heinrich Böll, *Irisches Tagebuch*, München, 1969. Zitiert nach (Beneš, 1971) Benešlfn82.

<sup>83</sup>Fußballkommentar, Frankfurter Rundschau, 19.08.1996, zitiert nach Müller, 1998, S. 260.

<sup>84</sup>Focus, 11/2004, S. 144

<sup>85</sup>taz berlin, 10.07.1998, S. 22

<sup>86</sup>tagesschau, 03.12.2008, 20:00, <http://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/ts8914.html>.

<sup>87</sup>taz berlin, 19.10.2010, S. 21

<sup>88</sup>Thomas Mann, *Tonio Kröger*, S. 30

<sup>89</sup>Thomas Mann, *Tonio Kröger*, S. 79

Die Sätze in (39) ähneln semantisch denen, die im Abschnitt 2.9 diskutiert wurden: Es handelt sich um lokale und temporale Adverbialia im Vorfeld. Lee (1975, S. 119–121) kritisiert zu Recht, daß Brinkmann hier unwissenschaftlich vorgeht: Aus der Behauptung, das Verb würde im Deutschen an zweiter Stelle stehen, wird abgeleitet, daß sich vor dem Verb eine Konstituente befindet. Bei wissenschaftlichem Herangehen sind die Daten ausschlaggebend und wenn man annehmen will, daß die Konstituenten vor den finiten Verben in (39) eine Konstituente bilden, so muß man etwas zur internen Struktur dieser Konstituente sagen.

In (40) befinden sich ein Pronominaladverb zusammen mit einem Adjektiv im Vorfeld.

- (40) Auch die Vorstandsmitglieder Gerhard Gottlieb (Sport), Eberhard Waldau (Verkehr) und Dieter Paris (Clubdienste) wurden wiedergewählt. [Neu] [hinzu] kamen Manfred Voigt (Finanzen) und Cornelia Kausch (Touristik).<sup>90</sup>

Verben wie *hinzukommen* werden mitunter zu den Partikelverben gezählt. Zifonun (1999, S. 223) nennt sie *Partikelverben im weiteren Sinne*, da die Pronominaladverbien durch Präpositionalphrasen ersetzt werden können.

In (41) liegt eine ähnliche Situation vor: Ein Partizip steht zusammen mit *hinzu* im Vorfeld:

- (41) a. [Erschwerend] [hinzu] kam eine überflüssige Personalisierung.<sup>91</sup>  
b. [Erschwerend] [hinzu] kommen die psychischen Verwerfungen.<sup>92</sup>

Das folgende Beispiel aus dem Haupttext von Paul, 1966, S. 283 ist ein Beleg für ein adverbial gebrauchtes Adjektiv mit einem Präpositionalobjekt. Das Präpositionalobjekt ist dabei durch die Partikel *ab* lizenziert (Olsen, 1997).

- (42) [Am schärfsten] [von den übrigen Gliedern des Satzes] sondert sich zunächst das psychologische Präd. ab als das wichtigste, dessen Mitteilung der Endzweck des Satzes ist, auf welches daher der stärkste Ton fällt.
- (43) ... den kompletten Rückzug in die eigene Wohnung, in die kein Besuch vordrang und die sie meist erst abends verließen – in Begleitung ihrer beiden Hunde und des jüngeren Säuglings, der laut ärztlichem Befund in bester Verfassung war. [Allein] [zurück] blieb Lea-Sophie, die, so schildern es die Eltern, seit der Geburt des Bruders „bockte“, Schränke ausräumte und Essen verweigerte.<sup>93</sup>

## 2.18 Prädikative Phrasen und direktionale Präpositionalphrasen

In (44) ist die prädikative Phrase *als erste* zusammen mit einer direktionalen Präpositionalphrase vorangestellt.

- (44) [Als erste] [in den Parcours] kam Helena Weinberg mit ihrem Schimmel ...<sup>94</sup>

<sup>90</sup>taz, berlin, 18.03.2002, S. 21.

<sup>91</sup>Mannheimer Morgen, 14.07.2001, Politik; Wider die Vernunft.

<sup>92</sup>Frankfurter Rundschau, 04.12.1997, S. 13, Ressort: FEUILLETON; In Rostock ist man auf der Suche nach einem mehrheitsfähigen Theater.

<sup>93</sup>taz, 17./18.05.2008, S. 7

<sup>94</sup>tagesschau, ARD, 13.11.1999, 20:00.

## 2.19 Prädikative Phrasen und Präpositionalobjekt

In (45) ist die prädikative Phrase *als erste* zusammen mit einem Präpositionalobjekt vorangestellt.

- (45) [Als erste] [von der Neureglung] profitieren das europäische Luft- und Raumfahrtunternehmen Edas, die niederländische Teleplan sowie die Luxemburger Thiel Logistik.<sup>95</sup>

## 2.20 Präpositionalobjekt und Adverb bzw. adverbial gebrauchtes Adjektiv

Die Sätze in (46) ähneln den Sätzen in (24a). Im Unterschied zu (24a) ist aber nicht das Akkusativobjekt zusammen mit einem Adverb bzw. adverbial gebrauchtem Adjektiv vorangestellt, sondern ein präpositionales Komplement.

- (46) a. [Kaum] [mit heimischer Basis] verbinden sich dagegen die Negationspräfixe *a-*, *ab-*, *in-*: [...] <sup>96</sup>
- b. [Kaum] [für Homonymie] wird man sich dagegen entscheiden können in Konstruktionen wie *etw. in Angriff nehmen* [...] <sup>97</sup>
- c. [Ausdrücklich] [zu Verbzweit als Grundtyp] bekennt sich Brinkmann (1971: 477) und im Anschluß an ihn Erben (1980: 243).<sup>98</sup>
- d. [Erstmals] [für Wirbel] sorgte die Antifa-Gruppe 1996, weil sie in Konkurrenz zur traditionellen Demonstration durch Kreuzberg zu einem Protestmarsch durch den Ostteil der Stadt mobilisierte.<sup>99</sup>
- e. [Selten zuvor] [bei der dreigeteilten Schinderei] blieben so viele Top-Athleten und Mitfavoriten auf der Strecke.<sup>100</sup>
- f. [Eindeutig] [für die Existenz von Doppeltopikalisierungen] spricht das Beispiel (79a).<sup>101</sup>
- g. Noch unübersichtlicher wird die Lage durch „Beurteilungsspielräume“, die von Stadt zu Stadt anders ausfallen können; [Vollends] [für Verwirrung] sorgen dann die Gerichte: Mal gehört beispielsweise die Schultüte nebst klebrigem Inhalt zum Bedarf der Kinder, mal nicht.<sup>102</sup>
- h. [Ganz] [aus der Verantwortung des Staates] ist die Post damit noch nicht entlassen.<sup>103</sup>
- i. [Am schärfsten] [gegen die Gummipflicht] protestierten erwartungsgemäß die alten [...] aus dem Hause Christus und Konsorten:<sup>104</sup>

<sup>95</sup>taz, 13.02.2003, S. 9

<sup>96</sup>Im Haupttext von Fleischer und Barz, 1995, S. 66.

<sup>97</sup>Im Haupttext von Fleischer, 1982, S. 46.

<sup>98</sup>Im Haupttext von Eisenberg, 1994, S. 408.

<sup>99</sup>taz, 26.04.2000, S. 19

<sup>100</sup>taz, 08.10.2001

<sup>101</sup>Im Haupttext von Kiss, 1995, S. 190. Bei diesem Beleg ist Vorsicht angebracht, da sich der Autor im Text mit Doppeltopikalisierungen beschäftigt. Ich finde den Satz allerdings einwandfrei, so daß ich die Verwendung als Beispiel als gerechtfertigt ansehe.

<sup>102</sup>Spiegel, 34/2003, S. 41

<sup>103</sup>taz, 19.07.2005, S. 9

<sup>104</sup>taz, 13.01.2006, S. 20

- j. Die Klage gegen das Tabakwerbeverbot hatte nie eine Chance, denn der EU-Beschluss hat die europäische Rechtsprechung streng beachtet. Die deutsche Klage hatte allenfalls symbolischen Wert. Man wollte sich bei wichtigen Lobbygruppen einschmeicheln. Gemeint ist hier aber nicht die Tabakindustrie, denn die behauptet ja, dass Werbung kaum neue Kunden und schon gar keine Jugendlichen anziehe, sondern nur die Marktanteile zwischen den einzelnen Zigarettenmarken verschiebe. [Offensiv] [gegen ein Werbeverbot] traten dagegen die Werbewirtschaft und die mächtigen Zeitungsverleger auf.<sup>105</sup>
- k. [Günstig] [auf die Entwicklung des Arbeitsmarktes] werde sich auswirken, „wenn die geplanten Reformen auf Bundesebene zügig umgesetzt werden“.<sup>106</sup>
- l. [Negativ] [auf die Auflagenzahlen] dürften sich vor allem Meldungen über illegale Insidergeschäfte von Redakteuren der Anlegermagazine auswirken.<sup>107</sup>
- m. 17 Kapitel umfasst das jetzt offiziell veröffentlichte Vatikan-Papier „über die Zusammenarbeit von Mann und Frau in der Kirche und in der Welt“ – und es stößt auf scharfe Kritik, aber auch vorsichtiges Lob von Frauen. [...]  
[Grundsätzlich positiv] [zu dem Papier] äußerte sich die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), da sich das Schreiben gegen die Diskriminierung der Frau und die Beschränkung auf die Mutterrolle richte.<sup>108</sup>
- n. In Deutschland habe es intensiven Preisdruck gegeben. Das sehr warme Sommerwetter in Europa wirkte sich negativ auf die Nachfrage aus und drückte die Bananenpreise. [Nachteilig] [auf das Frischgemüsegeschäft in den USA] wirkte sich der E.coli-Alarm für Blattspinat aus, obwohl keine Produkte des Unternehmens involviert gewesen seien.<sup>109</sup>
- o. [Völlig] [zur Kaffeesatzleserei] artet es aus, wenn die derart unsicheren Weltklimamodelle regionalisiert werden.<sup>110</sup>
- p. Fachleute erkennen Salzschäden an Bäumen relativ gut. [...] Es kann also einige Winterperioden dauern, bis man den Effekt beobachten kann. [...] [Exakt] [auf das Salz] kann man es tatsächlich erst zurückführen, wenn es für den Baum zu spät ist.<sup>111</sup>
- q. „Wir erarbeiten derzeit Grundsätze für den Einsatz von Videoüberwachung“, sagte Jacob der taz. [...] [Völlig] [auf die Überwachung] könne aber nicht verzichtet werden, um „Inventurverluste“ zu vermeiden.<sup>112</sup>

In (47) handelt es sich um adverbial gebrauchte adjektivische Partizipien zusammen mit einer Komplementpräpositionalphrase. In (47a) ist das Partizip *empört* nicht

<sup>105</sup>taz, 13.12.2006, S. 1

<sup>106</sup>taz berlin, 30.12.2003, S. 17, DDP.

<sup>107</sup>taz, 09.02.2001, S. 16

<sup>108</sup>taz, 02.08.2004, S. 6, Philipp Gessler.

<sup>109</sup>taz, 04.11.2006, S. 8

<sup>110</sup>taz, 15.08.2002, S. 10

<sup>111</sup>taz berlin, 22.12.2003, S. 22

<sup>112</sup>taz, 17./18.05.2008, S. 6

der Kopf der Präpositionalphrase *auf die Pläne*. Die PP ist nur von *reagieren* abhängig. Genauso ist in (47b, c) die PP von *wirken* abhängig.

- (47) a. [Empört] [auf die Pläne] reagierte der Fahrgastverband „Pro Bahn“. <sup>113</sup>  
 b. [Nicht eben entspannend] [auf die Beziehungen zwischen Zypern und der Türkei] dürfte die Erklärung zweier führender zypnngriechischer Politiker wirken: Demetris Christofia, Parteichef der linken AKEL, erklärte ebenso wie der Vorsitzende der EDEK, Lyssarides, sie hätten mit Freude ihre Diplomantepässe an Öcalan vergeben, wenn die PKK sie denn gefragt hätte. <sup>114</sup>  
 c. [Stabilisierend] [auf die Konjunktur] wirkten die Verbraucherpreise, die im Einklang mit sinkenden Rohölpreisen deutlich nachgaben. <sup>115</sup>  
 d. Unverhohlen verärgert auf Kronewetters Vorwurf reagierte Silke Fischer. <sup>116</sup>  
 e. [Reizend] [auf die Schleimhäute] wirken dabei die Lektine – Proteine mit einem Zuckeranteil, die eigentlich für die Erkennung des Pollenkorns durch die weibliche Blütennarbe zuständig sind. <sup>117</sup>  
 f. Das wird nicht passieren, denn gerade mal ein gutes Drittel der 5.400 Lokführer, die die Güterzüge der Deutschen Bahn fahren, sind streikwillig und dazu berechtigt. Und mit den verbeamteten und nicht bei der GDL organisierten Lokführern können die wichtigsten Verkehrsströme aufrecht erhalten werden. Zudem hatten die Unternehmen genug Zeit, sich wo möglich um Transportalternativen zu kümmern – und haben das auch getan. [Beschädigt] [aus dem Chemnitzer Verfahren] geht allerdings die Deutsche Bahn hervor. <sup>118</sup>

In (48) wurden zwei modifizierende Phrasen vorangestellt.

- (48) [Auf jeden Fall] [zu spät für die 217 Menschen an Bord] kommen die strengeren Vorschriften, die die amerikanische Flugsicherheitsbehörde erst am vergangenen Donnerstag erlassen hat. <sup>119</sup>

## 2.21 Präpositionalobjekt und Adjunktkonjunkionalphrase

In (49) befindet sich eine Komplementpräpositionalphrase zusammen mit einer Adjunktkonjunkionalphrase im Vorfeld.

- (49) a. [Nach kohlschwerer Luft] [wie Anfang des Jahrhunderts] riecht es in Berlin heute indes nur noch in wenigen Straßenzügen der alten Arbeiterviertel wie Neukölln oder Prenzlauer Berg. <sup>120</sup>  
 b. [Zur Waffe] [wie in Meißen] greifen Deutschlands Schüler bisher nur höchst selten. <sup>121</sup>

<sup>113</sup>taz, 28.07.1999, S. 1

<sup>114</sup>taz, 22.02.1999, S. 5

<sup>115</sup>Informationsmaterial der DekaBank, 2001

<sup>116</sup>taz berlin, 23.04.2004, S. 21, von Felix Lee und Plutonia Plarre.

<sup>117</sup>taz berlin, 11.05.2006, S. 21

<sup>118</sup>taz, 04.11.2007, S. 1

<sup>119</sup>taz, 02.11.1999, S. 2

<sup>120</sup>taz, 08./09.01.2000, S. 33

<sup>121</sup>Spiegel, 46/1999, S. 112

## 2.22 Nominalphrasen in Kopulakonstruktionen und Adverbien

In (50) sind prädikative Nominalphrasen zusammen mit einem oder mehreren Adverbien, Adjektiven bzw. Adjunkt-konjunk-tionalphrasen vorangestellt.

- (50) a. [Bundesweit] [Spitzenreiter] ist Mitte bei den Heiratsorten.<sup>122</sup>  
 b. [Unverändert] [die Nummer eins] bleibt der Tauentzien mit fast 5.000 Passanten pro Stunde.<sup>123</sup>  
 c. [Ausdrücklich] [keine Wertpapieranalyse] ist dagegen beispielsweise allein eine Anlageempfehlung „ohne nähere Erläuterung der betreffenden Wertpapiere“, die Abbildung eines Kurscharts, die Untersuchung eines Index oder die Zusammenstellung von Empfehlungen aus Analysen, [...] <sup>124</sup>  
 d. [Wie aus dem Nichts] [Olympiazweiter] war der Banklehrling aus Dortmund an diesem Tag, im heißen Sommer von Atlanta geworden [...] <sup>125</sup>  
 e. [Sicher] [nicht] [die letzte Aktion der BAW in diesem Zusammenhang] war am 30. Mai eine zweite Durchsuchung des Mehringhofes, bei der nochmals nach dem angeblichen Sprengstoffversteck gesucht wurde.<sup>126</sup>  
 f. [...] meinte Trainer Klaus Augenthaler, der den ausgelaugten slowenischen EM-Helden Ceh eventuell pausieren lässt. [Sicher] [nur] [Zuschauer] ist Akwuegbu, der den Trainer zuletzt nicht überzeugen konnte.<sup>127</sup>  
 g. [Vermutlich bald] [Thema] dürfte die liberale Waffengesetzgebung für Mitglieder der Sportschützenvereine werden.<sup>128</sup>

Bei den Sätzen in (50e) und (50f) handelt es sich um V4-Sätze nach dem Jacobsschen Muster.

## 2.23 Nominalphrasen in Kopulakonstruktionen und Nominalphrasenadjunkte

In (51) ist ein adverbialer Akkusativ zusammen mit der prädikativen Nominalphrase vorangestellt:

- (51) In den engen Gassen leuchten von Kindern aufgehängte Ramadan-Laternen in allen Formen und Farben. [Besonderer Hit] [dieses Jahr] ist die tanzende Laterne, die im Takt der neuesten ägyptischen Schlager mitschwingt.<sup>129</sup>

Stellt man den Satz zur Normalstellung um, so ergibt sich (52):

- (52) Die tanzende Laterne ist dieses Jahr ein besonderer Hit.

Das Beispiel (51) zeigt übrigens, daß durchaus zwei Nominalphrasen im Vorfeld auftreten können.

<sup>122</sup>taz, berlin, 10.01.2000, S. 22

<sup>123</sup>taz berlin, 15.09.2000, S. 28

<sup>124</sup>taz, 05.05.2003, S. 10

<sup>125</sup>taz, 18.04.2002, S. 18

<sup>126</sup>taz, 23.06.2000, S. 24

<sup>127</sup>Tiroler Tageszeitung, 20.11.1999; Kontertaktik gegen die Grazer Rotjacken

<sup>128</sup>taz, 09.11.2007, S. 10

<sup>129</sup>taz, 07.11.2002, S. 11

## 2.24 Nominalphrasen in Kopulakonstruktionen und Präpositionalphrasenadjunkte

Das Beispiel in (53) ähnelt dem im letzten Abschnitt diskutierten. Statt einer adverbialen Nominalphrase liegt in (53) jedoch eine Präpositionalphrase vor.

- (53) a. [Die Hauptarbeitsgebiete] [seit je] sind Wald, Tropenwald, Verkehr und immer wieder Atomkraft und die Energiewende.<sup>130</sup>
- b. [Auf den ersten Blick] [ein Schnäppchen] ist dabei der T-DSL-2000-Anschluss im Vergleich zum Grundanschluss T-DSL-1000: Für nur 3 Euro mehr im Monat erhält der Kunde einen Upstream von 192 statt 128 kBit und einen Downstream von 2 statt 1 MBit/s.<sup>131</sup>
- c. Nicht erst seit der beim ukrainischen Politiker Wiktor Juschtschenko festgestellten Vergiftung sorgen Dioxine für Schlagzeilen: Ende der 60er-Jahre setzten die USA das dioxinhaltige Entlaubungsmittel Agent Orange im Vietnamkrieg ein, was für viele Menschen furchtbare gesundheitliche Folgen hatte. Berüchtigt wurden Dioxine schließlich 1976: Nach der Reaktorkatastrophe beim Pflanzenschutzmittelhersteller Icmesa im italienischen Seveso vergiften sie einen ganzen Landstrich vor den Toren Mailands. [In Deutschland] [ein Begriff] ist der „Sportplatzskandal“: Eine Marburger Firma vermarktete bis 1968 über 400.000 Tonnen dioxinhaltige Abfälle der Kupfergewinnung unter dem Namen Kieselrot.<sup>132</sup>

## 2.25 Präpositionalphrasen in Kopulakonstruktionen und Adverbien

In (54) sind prädikative Präpositionalphrasen zusammen mit einem oder mehreren Adverbien, Adjektiven bzw. Adjunktpräpositionalphrasen vorangestellt.

- (54) a. Mr. Young, Mr. Crosby, Mr. Stills, in drei Jahrzehnten haben Sie es auf drei gemeinsame Studioalben gebracht, [zuletzt] [zusammen] [auf Konzerttour] waren Sie 1974.<sup>133</sup>
- b. [Weiter] [im Aufwärtstrend] ist die Telekom-Aktie.<sup>134</sup>
- c. [Weiter] [im Gespräch] ist auch, das Archiv als Grundstock für ein internationales Zentrum für Fotografie zu nutzen.<sup>135</sup>
- d. [Endgültig] [aus dem Rennen] ist wohl die jetzige „Peep!“-Moderatorin Nadja Abd El Farrag.<sup>136</sup>
- e. [Vollends] [zum Fiasko] wurde die Operation Wallraf nämlich im August.<sup>137</sup>
- f. Damit das große Gefühl auch wirklich gelingt, traten am Abend vor dem Megaereignis die Pop- und Rock-Ikonen der Gemeinde im RFK-Stadion in Washington auf: „Equality Rocks – The concert for the new century“ ist

<sup>130</sup>taz, 12.11.2002, S. 8

<sup>131</sup>c't, 2004/9, S. 42

<sup>132</sup>taz, 13.12.2004, S. 3

<sup>133</sup>Interview mit Crosby, Stills & Young, Spiegel, 44/1999, S. 278

<sup>134</sup>Spiegel, 4/1999, S. 79

<sup>135</sup>taz berlin, 20.01.2003, S. 21

<sup>136</sup>Spiegel, 19/2000, S. 105

<sup>137</sup>Spiegel, 37/2003, S. 41

## 2.26. Präpositionalphrasen in Kopulakonstruktionen und Präpositionalphrasenadjunkte<sup>23</sup>

- das Motto, [auf der Bühne] [dabei] sind Melissa Etheridge, Ellen DeGeneres, k.d. Lang, George Michael und die Pet Shop Boys.<sup>138</sup>
- g. Dieses Jahr zum ersten Mal mit dabei im Kunstschneereigen sind die Grünenlifte am Allgäuer Hausberg.<sup>139</sup>
- h. Dieses Jahr mit dabei sind Skaoten aus England, Deutschland und Holland.<sup>140</sup>
- i. [Durchaus] [nicht] [in abrißwürdigem Zustand] ist das Hallenbad Nord in den Augen von Werner Müller (Ludwigshafener Schwimmverein 07).<sup>141</sup>
- j. [Langfristig] [von größter Bedeutung] war der Zugang zu den Weltmärkten.<sup>142</sup>
- (55) a. [Nichts] [mit Eislaufen] war am Wochenende am zugefrorenen Katzensee.<sup>143</sup>
- b. [Nichts] [mit dem Verteilen von Ostereiern] wurde es für Ottensheims Fußballer in Eferding.<sup>144</sup>

## 2.26 Präpositionalphrasen in Kopulakonstruktionen und Präpositionalphrasenadjunkte

- (56) a. [Unter systematischem Aspekt] [von besonderer Bedeutung] ist das sog. transitive Verb der traditionellen Grammatik, [...] <sup>145</sup>
- b. Die Behörde prüft zusätzlich, ob der Wechsel wirtschaftlich ist, will heißen: Die Kosten für den Umzug müssen niedriger liegen als die Differenz zwischen tatsächlicher Miete und Richtwert [...]. [In jedem Fall] [in der alten Wohnung] bleiben schwer krenake und behinderte Menschen.<sup>146</sup>

## 2.27 Prädikative Konjunkionalphrasen und Adverb

In (57) befinden sich prädikative *als*-Phrasen zusammen mit einem Adverb bzw. adverbial gebrauchten Adjektiv im Vorfeld.

- (57) a. [Ebenfalls] [als exzeptionell] müssen die Verben *einrexen* und *einwecken* beurteilt werden [...].<sup>147</sup>
- b. [Ebenfalls] [als Akt der Verdrängung] kritisierten gestern die Bündnisgrünen die Übernahme der Flick-Sammlung.<sup>148</sup>
- c. [Hauptberuflich] [als Anwalt] hat er nur kurz gearbeitet.<sup>149</sup>

In (57a) bezieht sich das *ebenfalls* auf Einordnung der Klasse der beurteilten Objekte, in (57b) wird ausgesagt, daß noch jemand anders die Übernahme der Flick-Sammlung kritisiert hat.

<sup>138</sup>taz 25.04.2000, S. 20

<sup>139</sup>taz, 05.01.2000, S. 9

<sup>140</sup>zitty, 14/2000, S. 107

<sup>141</sup>Mannheimer Morgen, 05.09.1995, Lokales; Marktuntersuchung zum geplanten Bad

<sup>142</sup>Spiegel, 12/2004, S. 178

<sup>143</sup>Züricher Tagesanzeiger, 15.02.1999, S. 15

<sup>144</sup>Oberösterreichische Nachrichten, 14.04.1998; Eferding legte Ottensheim ein faules Ei ins Nest

<sup>145</sup>Im Haupttext von Eisenberg, 1998, S. 24.

<sup>146</sup>taz berlin, 04./05.05.2005, S. 21.

<sup>147</sup>Im Haupttext von Fehlich, 1998, S. 179.

<sup>148</sup>taz berlin, 09.01.2002., S. 21

<sup>149</sup>taz, 25.01.2001, S. 12

## 2.28 Prädikative Konjunkionalphrasen und Präpositionalobjekt

- (58) [Als Veranstalter] [an der Phonokomm] ist unter anderem auch die deutsche Landesgruppe der IFPI[3] beteiligt.<sup>150</sup>

## 2.29 Präpositionalobjekte von Positionsverben

Erdmann (1886, S. 182) erwähnt (59) in einer Fußnote.

- (59) [auf die Postille gebückt], [zur Seite des wärmenden Ofens] sass der redliche Tamm.

Er behauptet, daß (59) keine Instanz von mehrfacher Vorfeldbesetzung ist, sondern daß es sich hier um eine asyndetische Kombination, eine Koordination ohne Konjunktion handelt. Seiner Meinung nach sind die Phrasen im Vorfeld beides Lokalangaben zu *sitzen*. Das ist jedoch nicht richtig: *gebückt* ist ein Partizip, das durch eine direktionale Präpositionalphrase modifiziert wird. Die Phrase *auf die Postille gebückt* sagt etwas darüber aus, wie jemand sitzt und nicht wo er sitzt. Die beiden vorangestellten Phrasen haben verschiedene syntaktische Funktionen: Eine ist ein Adjunkt und die andere ist das Komplement des Positionsverbs *sitzen*.<sup>151</sup>

In (60) wurde ein Adverb bzw. ein adverbiales Adjektiv zusammen mit dem Komplement eines Positionsverbs vorangestellt.

- (60) a. [Normalerweise] [am Satzanfange] steht das Frage- oder Relativpron. oder -adverb.<sup>152</sup>  
 b. [Einsam] [am Eingang] steht ein blitzblank neues Infoterminal und will über das neue Preissystem Auskunft geben.<sup>153</sup>  
 c. [Unangefochten] [auf Platz eins der schwulen Wunschliste] steht derzeit Skispringer Sven Hannawald.<sup>154</sup>  
 d. [Unangefochten] [an der Spitze] steht das Arbeitsamt Online mit mehr als 450.000 Stellenangeboten.<sup>155</sup>  
 e. Geschlagene drei Jahre mußten GIMP-Fans auf die jetzt vorliegende Version warten, ihre Wunschzettel dürften inzwischen vergilbt an der Pinnwand hängen. [Ganz fett] [auf der Liste] stand, was auch diverse Entwicklerkonferenzen immer wieder für Version 2 versprochen: CMYK-Unterstützung und Farbmanagement – [...] <sup>156</sup>

<sup>150</sup><http://www.heise.de/newsticker/meldung/print/11108>. 24.01.2004

<sup>151</sup>Das zweite Beispiel, das er in der Fußnote erwähnt, kann allerdings als asyndetische Konstruktion analysiert werden.

- (i) Und herrlich, in der Jugend Prangen,  
 Wie ein Gebild aus Himmelshöhn,  
 Mit züchtigen, verschämten Wangen  
 Sieht er die Jungfrau vor sich stehn. (Schiller-SW Vol 1, S. 431)

Die Adjunkte im Vorfeld von (i) sind Modifikatoren und der Satz wäre grammatisch, würde man sie mit *und* verbinden. Koordination ist bei allen anderen in diesem Abschnitt diskutierten Fällen unmöglich oder marginal.

<sup>152</sup>Im Haupttext von (Paul, 1919, S. 81).

<sup>153</sup>taz berlin, 02./03.11.2002, S. 33

<sup>154</sup>taz, 24./25./26.12.2002, S. 24

<sup>155</sup>zitty, 1/2003, S. 224

<sup>156</sup>c't, 13/2004, S. 80

In (61) wurde eine Adjunktpräpositionalphrase zusammen mit dem Komplement eines Positionsverbs vorangestellt.

- (61) a. [Mit mir] [am Tisch] sitzt Svenja, sie ist inzwischen 20.<sup>157</sup>  
b. [Mit ihm] [auf der Anklagebank] sitzen zwei 18-Jährige, die in der Nacht zum 4. November 2002 einen von den Vietnamesen betriebenen Asia-Imbiss in Wismar anzünden wollten.<sup>158</sup>
- (62) [Nach wie vor] [nicht im Lenkrad, sondern am äußersten Ende des Lenkradstockhebels für das Licht] befindet sich der Hupenknopf.<sup>159</sup>

### 2.30 Nominalphrasenadjunkte und Präpositionalobjekte von Bewegungsverben

- (63) Als 1989 die Mauer fiel, erfuhr ich davon, als ich gerade mit meinem damaligen Freund irgendwo durch den Bezirk Rostock (heute: Vorpommern) trampelte. Wir saßen in einem Wartburg, Lada oder Trabi und hörten die Nachricht im Radio. [...] [Das erste Mal] [über die Grenze] fuhr ich mit meinen Eltern, wir wollten nach Lübeck.<sup>160</sup>

### 2.31 Präpositionalobjekte von Bewegungsverben

In (64) sind zwei direktionale Präpositionalphrasen vorangestellt.

- (64) [Zu ihm] [nach Lübeck] reiste Kohl nach seiner Beichte.<sup>161</sup>

Solche Pfadtopikalisierungen findet man auch bei Verben wie *befördern* in (65), die homonym zu Bewegungsverben sind.

- (65) [Vom Leutnant] [zum Hauptmann] wird Karl befördert.

### 2.32 Direktionale Präpositionalphrasen und Adverbien

In (66) befinden sich Adverbien bzw. adverbial gebrauchte Adjektive zusammen mit einer direktionalen Präpositionalphrase im Vorfeld.

- (66) a. [Außerdem] [nach Sevilla] dürfen Michael Stolle und Daniel Ecker (beide 5,85 Meter), während der Olympiadritte Andrej Tiwontschik zwar 5,80 überquerte, auch Weltklasse ist, aber in der leistungsstärksten DLV-Disziplin als vierbester zu Hause bleiben muß.<sup>162</sup>  
b. [Frontal] [gegen einen Baum] prallte ein Wieslocher Autofahrer, der auf der verlängerten Heidelberger Straße aus der Kurve getragen wurde.<sup>163</sup>

In (66a) handelt es sich um eine elliptische Konstruktion, in der *fahren* weggelassen wurde.

Auch das folgende Beispiel mit Pronominaladverb muß hier einsortiert werden:

<sup>157</sup>Max Goldt. *Schließ einfach die Augen und stell dir vor, ich wäre Heinz Klunker*. München: Wilhelm Hyne Verlag. Dritte Auflage. 1998, S. 22. Das Zitat ist aus einer Parodie auf eine Talk-Show.

<sup>158</sup>taz, 03.04.2003, S. 9

<sup>159</sup>(Kiss, 1995, S. 190)

<sup>160</sup>taz, 09.11.2004, S. 19

<sup>161</sup>taz, 02.12.1999, S. 5

<sup>162</sup>taz, 05.07.1999, S. 17

<sup>163</sup>Mannheimer Morgen, 28.07.1989, Regionales

- (67) „Da hab’ ich mir gesagt: Probier mal was Neues!“, sagt Kai Hundertmarck. Das Neue ist auch das Alte, aber doch nur zu einem Drittel – und über 180 Kilometer. [Außerdem] [hinzu] kommen 3,8 Kilometer Schwimmen davor sowie 42,195 km Laufen danach.<sup>164</sup>

Das Pronominaladverb nimmt in (67) die Stelle einer Präpositionalphrase ein, wie sie zum Beispiel in (68) belegt ist.

- (68) Zu den Tomaten kommen noch Gurken.

Zur Diskussion solcher Daten siehe Müller, 2002, S. 268–270.

### 2.33 Lokale Präpositionalphrasen und Adverbien

In (69) befinden sich Adverbien zusammen mit einer lokalen Präpositionalphrase im Vorfeld. (69b) entspricht dem Muster in (29) bzw. (33), wo mehrere Adjunkte, die Lokationen bestimmen, vorangestellt sind.

- (69) a. [Gestern] [am Strand] habe ich ihn gesehen.<sup>165</sup>  
 b. [Gestern] [in der Straßenbahn] unterhielten sich zwei Jungs ganz laut auf Russisch, sie dachten, keiner versteht sie.<sup>166</sup>  
 c. Der Weg zwischen Entgegenkommen und Widerstand ist ein schmaler Grat. [Gestern] [im Bundestag] machte Außenminister Joschka Fischer sich auf einen ebensolchen Pfad [...]<sup>167</sup>  
 d. Vor vier Jahren hat er Emilia kennen gelernt, als er gerade bei einer internationalen Organisation in Italien arbeitete. [Ein paar Monate später] [in Hamburg] verlief das Eheleben der frisch Verheirateten allerdings nicht wie erhofft.<sup>168</sup>
- (70) a. Auf der 18 Kilometer langen Abfahrt nach Luz-Saint-Sauveur schlossen einige Fahrer zu Ullrich, Armstrong, Mayo und Zubeldia auf. Armstrong und Ullrich bekamen wieder Hilfe aus ihren Mannschaften. [Ganz alleine] [an der Spitze] fuhr weiterhin Sylvain Chavanel, der eine fantastische Tagesleistung zeigte.<sup>169</sup>

### 2.34 Funktionsverbgefüge und idiomatische Wendungen

Bei den Beispielen in (71)–(74) handelt es sich um Funktionsverbgefüge bzw. idiomatische Wendungen, bei denen entweder die ganze feste Phrase oder der feste Bestandteil mit einem Komplement bzw. Adjunkt vorangestellt wurde. Dabei steht in (71)–(72) ein Element mit im Vorfeld, das nicht Bestandteil des Phraseologismus ist, in (73) befinden sich nur Phraseologismusbestandteile im Vorfeld und die Beispiele in (74) zeichnen sich dadurch aus, daß mehr als zwei Konstituenten im Vorfeld stehen.

<sup>164</sup>taz, 05.03.2004, S. 13

<sup>165</sup>(Thiersch, 1982, S. 88). Haider (1982, S. 14) gibt ein ähnliches Beispiel.

<sup>166</sup>taz, taz mag, 06.05.2000, S. 5

<sup>167</sup>taz, 15.11.2002, S: 7

<sup>168</sup>taz, 13./14.12.2003, taz-mag S. I

<sup>169</sup><http://tour.ard.de/newstext.php?id=1226&kat=1823.07.2003>

- (71) a. [Den Kürzungen] [zum Opfer] fiel auch das vierteljährlich erscheinende Magazin *aktuell*, das seit Jahren als eines der kompetentesten in Sachen HIV und Aids gilt.<sup>170</sup>
- b. Sahin legt Wert auf den Hinweis, dass dieses Gespräch von der taz „zensiert“ wurde, was sie aber okay findet. [Der Zensur] [zum Opfer] fielen inflationär verwendete Kraftausdrücke wie Möse, Fotze, Schwanz.<sup>171</sup>
- c. [Eine lange Kolonialgeschichte] [hinter sich] hat das einst britische Warenhaus Lane Crawford, ...<sup>172</sup>
- d. [Lafontaine] [zur Hilfe] kam Heiner Geißler, der den missratenen Sozi-Sohn mit einer Frage aus Bahrs väterlicher Moralumklammerung befreite: Warum er denn auch als Parteivorsitzender zurückgetreten sei?<sup>173</sup>
- e. [Ihnen] [zu Hilfe] kam – die Deligation der USA.<sup>174</sup>
- f. [Ernsthaft] [in Schwierigkeiten] geriet Koch deshalb nur am Anfang, als es um den drohenden Irakkrieg ging.<sup>175</sup>
- g. [Ihm] [zur Seite] steht als stellvertretender Vorstandschef Gerd Tenzer.<sup>176</sup>
- h. [Ihm] [zur Seite] steht der neue Real Photo Prozessor II, der Rauschen reduzieren und der Kamera zu einem exakteren und schnelleren Auto-Fokus verhelfen soll.<sup>177</sup>
- i. Den Core mit seiner siebenstufigen Pipeline hat Motorola offenbar vom G4+ übernommen. [Ihm] [zur] Seite stehen je nach Einsatzzweck so genannte Application Processing Units (APUs), die unter anderem auch DSP-Funktionalität und SIMD bieten.<sup>178</sup>
- j. Prestonia ist zunächst für den Dual-Prozessor-Betrieb ausgelegt. Vermutlich wird er mit Hyper Threading[1] aufwarten. Diese bislang unter Jackson Technology kursierende Technik vereinigt mehrere logische Prozessoren auf einem Chip, die sich die Ressourcen (Caches, Funktionseinheiten) teilen. [Prestoria] [zur Seite] steht der Plumas-Chipsatz von Intel, [...] <sup>179</sup>
- k. Hollatz, mit dem offiziellen Titel „Vice President of Computation Products Group“, war sowohl für die Prozessor-Entwicklerschmieden in Sunnyvale/Kalifornien und Austin/Texas als auch für die Vermarktung der Prozessoren zuständig. [Ihm] [zur Seite] stand früher der rührige „strategische Marketingleiter“ Dana Krelle, der einst[1] zusammen mit Vinod Dham (früher mal bei Intel Chefentwickler des Pentium-Prozessors und dann Vorgänger von Hollatz als Chef der AMD-Prozessorabteilung) und Atiq Raza von NexGen zu AMD kam.<sup>180</sup>
- l. Ihnen zur Seite standen beratend Dirk Teschner, der in der Offenen Arbeit der Evangelischen Kirche viele Veranstaltungen mit Punks begleitet hat,

<sup>170</sup>zitty, 8/1997, S. 36

<sup>171</sup>taz, 01.04.2008, S. 13

<sup>172</sup>Polyglott-Reiseführer „Hongkong Macau“, München 1995, S. 28

<sup>173</sup>taz, 12.10.1999, S. 14

<sup>174</sup>taz, 07./08./09.04.2007, S. 2

<sup>175</sup>taz, 28.01.2003, S. 6

<sup>176</sup>taz, 18.07.2002, S. 7

<sup>177</sup><http://www.golem.de/0602/43343.html>. 25.02.2006.

<sup>178</sup><http://www.heise.de/newsticker/meldung/print/18451>. 24.01.2004

<sup>179</sup><http://www.heise.de/newsticker/meldung/print/21191>. 24.01.2004

<sup>180</sup><http://www.heise.de/newsticker/meldung/print/11609>. 24.01.2004

sowie der Kulturwissenschaftler Heinz Havemeister, mit Ronald Galenza Herausgeber eines Grundlagenwerks über die musikalische Subkultur in der DDR („Wir wollen immer artig sein“).<sup>181</sup>

- m. Sex ist je besser, desto lauter. [Am lautesten] [„zur Sache“] gehe es in Köln und Düsseldorf mit einem Spitzenwert von jeweils 25 %.<sup>182</sup>
- n. [Damit] [im Zusammenhang] steht auch eine Eigenschaft der paarweisen Konjunkte, [ . . . ]<sup>183</sup>
- o. [Endgültig] [auf den TV-Geschmack] kam Anne Will bei den olympischen Spielen 2000.<sup>184</sup>
- p. [Zu unrecht] [im Schatten der Kritik an der Verspätung] stehen die Einwände gegen die Verfrühung.<sup>185</sup>
- q. Und [unehelich] [auf die Welt] kommt in Norwegen mittlerweile jedes zweite Kind [ . . . ].<sup>186</sup>
- r. [Stark] [unter Druck] geriet der Pharmawert Schering.<sup>187</sup>
- s. Eine erkleckliche Anzahl von hübsch hölzernen „Musikmöbeln“ aus den 60er Jahren ist ebenso zu bestaunen wie Entwürfe für Regionalexpresswagen der Bahn AG aus dem Jahr 1994, die allerdings nicht realisiert wurden. [Ebensowening] [in Serie] gingen aber auch die Vorschläge der beiden Designer für einen Wagen, der nach über zweieinhalb Jahrzehnten die wenig geliebte „Rennpappe“ Trabant hätte ersetzen sollen.<sup>188</sup>
- t. [Ein wenig Schwung] [in diese prude Mein-Freund-gehört-mir-Atmosphäre] kommt ja stets, wenn sich zwei Menschen kennen lernen, die zufällig mal die gleiche Gspusi-Vorliebe teilten.<sup>189</sup>
- u. Noch immer sind vier Fünftel aller Berliner Bäume krank. [ . . . ] [Ohnehin] [schlechte Karten] hat das Berliner Gehölz im Vergleich mit den Brandenburgischen Forsten: Dort finden sich 49 Prozent gesunde Kronen.<sup>190</sup>
- v. Der DAX sackte gestern wieder unter die 3.000er-Marke. Damit zerschlagen sich alle Hoffnungen auf eine Jahresendralley. [Schatten] [auf die Geschäfte] warf der Hexensabbat.<sup>191</sup>
- w. [Weiter] [in großen Schwierigkeiten] stecken die Champions der Los Angeles Lakers, die langsam ernsthaft um die Play-off-Teilnahme bangen müssen.<sup>192</sup>
- x. [Doch] [Bewegung] [ins Spiel] kommt anscheinend erst dadurch, dass die einjährige Frist, innerhalb der die Lizenzen auch genutzt werden müssen

<sup>181</sup>taz berlin, 31.08.2005, S. 25

<sup>182</sup>taz, 19.04.2000, S. 11

<sup>183</sup>Im Haupttext von Haider, 1988, S. 40.

<sup>184</sup>taz, 16.03.2001, S. 12

<sup>185</sup>Max Goldt, *Der Krapfen auf dem Sims*, Berlin: Alexander Fest Verlag, 2001, S. 113

<sup>186</sup>taz, 25./26.08.2001, S. 4

<sup>187</sup>taz, 28./29.09.2002, S. 9 (dpa)

<sup>188</sup>zitty, 24/2002, S. 29

<sup>189</sup>taz, 29.10.2002, S. 13

<sup>190</sup>taz berlin, 16./17.11.2002, S. 29

<sup>191</sup>taz, 20.12.2002, S. 8

<sup>192</sup>taz, 06.01.2003, S. 18

- [...] bald abläuft.<sup>193</sup>
- y. [Kaum] [eine Rolle] spielte, dass für Donnerstag eine Zinssenkung der EZB erwartet wird.<sup>194</sup>
- z. [Bislang] [praktisch keine Rolle] spielt bei diesen Überlegungen der Verbraucherschutz.<sup>195</sup>
- (72) a. Der Presslufthammer draußen vorm Fenster dröhnt, [ihm] [in den Takt] fällt ein rhythmisch aufheulender Bohrer.<sup>196</sup>
- b. [In Frage] [für das Dilemma] kommen vier Gründe: Tourismus, Konjunktur, Wetter und die Steuern.<sup>197</sup>
- c. [Erschreckend] [vor Augen] steht den Ökologen der heiße Sommer 2000, in dem die Spree vor lauter Wasserarmut stellenweise gar rückwärts zu fließen drohte.<sup>198</sup>
- d. [Zunehmend] [ihre liebe Not mit frei laufenden Hundehaltern] haben auch die Behörden im Emsinger Wohld in Tornesch.<sup>199200</sup>
- e. [Den großen Hebel] [in der Hand] hat dagegen eine verkehrspolitische Null.<sup>201</sup>
- f. [Schon seit langem] [in der Kritik] stehen zudem die von der Straße abgesetzten Radwege, auf denen Radfahrer von Autos beim Abbiegen häufig übersehen werden.<sup>202</sup>
- g. Wegen der Störung des am Sonntag vom ZDF live übertragenen Fernsehgottesdienstes im Mainzer Dom wurden die Berliner außerdem zu fünf Monaten Haft ohne Bewährung verurteilt, und zwar im Schnellverfahren. [Noch mal] [glimpflich] [davon] kam ein herrenloser Koffer, der am gleichen Tag den Kunstgenuss in der MoMA-Ausstellung gestört hatte.<sup>203</sup>
- h. Nur einen sonnigen Sommertag lang hat die radelnde Karawane damals Halt gemacht, [darüber] [ins Schwärmen] aber gerät Dallmann noch heute.<sup>204</sup>
- i. [Immer stärker] [ins Interesse der Heimcineasten] rückt dabei der digitale DVI-Eingang, da bei seiner Nutzung die qualitätsschluckende Konvertiererei zwischen analog und digital entfällt.<sup>205</sup>
- j. [Den Mord] [in Auftrag] gab danach die CIA, weil Kennedy angeblich den Plan hatte sie abzuschaffen; die Mafia, um Ermittlungen gegen das organisierte Verbrechen zu stoppen; der sowjetische KGB, denn schließlich

<sup>193</sup>c't, 17/2000, S. 48

<sup>194</sup>taz, 04.03.2003, S. 8

<sup>195</sup>taz, 06./07.02.2010, S. 7

<sup>196</sup>taz, 24./25.05.2003, S. 12

<sup>197</sup>taz, 31.05.2003, S. 9

<sup>198</sup>Spiegel, 29/2003, S. 122

<sup>199</sup>Flensburger Tageblatt, zitiert nach Spiegel, 31/2003, S. 162

<sup>200</sup>Je nach Analyse kann es sich bei *ihre liebe Not* und der *mit-PP* auch um zwei einzelne Phrasen handeln.

<sup>201</sup>taz, 04.02.2004, S. 1. In diesem Beispiel könnte *in der Hand* auch *Hebel* modifizieren. Das entspricht aber nicht der normalen Struktur von *etwas in der Hand haben*.

<sup>202</sup>taz berlin, 26.03.2004, S. 22

<sup>203</sup>taz, 07.07.2004, S. 14

<sup>204</sup>taz, 21.07.2004, S. 5

<sup>205</sup>c't, 23/2004, S. 109

- hatte der irre Attentäter Lee Harvey Oswald zeitweise in der Sowjetunion gelebt.<sup>206</sup>
- k. [Vorerst] [auf freiem Fuß] befindet sich Michael Jackson.<sup>207</sup>
- l. [Momentan] [im Bau] befindet sich „Lebens(t)raum Johannisthal“, ein autoreduziertes Projekt zwischen Spree und Teltowkanal.<sup>208</sup>
- m. Allein wegen des Maut-Debakels drohen Einschnitte für das Schienennetz in Höhe von knapp 400 Millionen Euro. [Erst mal] [vom Tisch] sind dafür die von den Ministerpräsidenten aus Hessen und NRW [...] vorgeschlagenen Kürzungen der Regionalisierungsmittel um 12 Prozent.<sup>209</sup>
- n. Den von einigen Armeeberichten und zahlreichen Menschenrechtsorganisationen vorgebrachten Vorwürfen [...] wurde vor Gericht nie nachgegangen. [Ein gutes Licht] [auf den Rechtsstaat USA] wirft das nicht.<sup>210</sup>
- o. [Dieses Mal] [mit im Netz] sitzen zwei Kollegen aus der gemeinsamen Zeit bei Axel Springer, unter ihnen der ehemalige Chef von Bild-Online, Michael Bogdahn, sowie der Hamburger Rechtsanwalt Christoph Meyer-Bohl.<sup>211</sup>
- p. [Erneut] [in der Gunst der Anleger] standen DaimlerChrysler.<sup>212</sup>
- q. Im Zug rauchen? Schnee von gestern! [Richtig] [um die Wurst] geht's in den Kneipen<sup>213</sup>
- r. Denn auch „Telecontrol Score“ blendet Nicht-EU-Bürger weiter aus. [...] [Devinitiv] [außen vor] bleiben dagegen Zuschauer, die sich etwa die neueste „Stromberg“-Folge auf YouTube ansehen.<sup>214</sup>
- s. [Lange] [Bestand] hat auch solcherlei nicht beim Schachverband.<sup>215</sup>
- (73) a. [Mit den Hühnern] [ins Bett] gehen sie dort.<sup>216</sup>
- b. [Den Stein] [ins Rollen] brachte eine Haushaltsdebatte in der Provinzialversammlung, in der ein Abgeordneter sich über diese Gepflogenheiten beschwerte.<sup>217</sup>
- c. [Den Stein] [ins Rollen] brachte einst die Sozialdemokratische Parteizeitung *Münchner Post* mit einer Kampagne gegen Ernst Röhm.<sup>218</sup>
- d. [Die Ermittlungen] [ins Rollen] brachte ein Mann aus Sachsen-Anhalt, der in einem Chatraum verfolgte, wie einer der Beteiligten mit einer Gewalttat

<sup>206</sup>Spiegel, 37/2003, S. 64

<sup>207</sup>taz, 22./23.11.2003, S. 20

<sup>208</sup>taz berlin, 19.07.2004, S. 22

<sup>209</sup>taz, 11.12.2003, S. 8

<sup>210</sup>taz, 06.05.2005, S. 11.

<sup>211</sup>taz, 12.05.2005, S. 18

<sup>212</sup>OTZ 03.08.2005, Wirtschaft & Soziales

<sup>213</sup>taz, 21.02.2007, S. 7

<sup>214</sup>taz, 03.07.2009, S. bg17

<sup>215</sup>taz, 24./25./26.12.2008, S. 15.

<sup>216</sup>Engel, 1970, S. 81. Engel diskutiert diesen Satz im Zusammenhang mit (18f). Engel zählt *ins Bett* und *nach Stuttgart* zu den inneren Rahmenelementen und stellt fest, daß Voranstellung einer Konstituente zusammen mit einem inneren Rahmenelement beschränkt möglich ist. Engel zählt unter anderem Adjektive in Kopulakonstruktionen zu den inneren Rahmenelementen. Voranstellungen von Adjektiven mit abhängigen Elementen sind jedoch völlig regulär. Siehe Abschnitt 2.36.

<sup>217</sup>taz, 19.10.1995, S. 20

<sup>218</sup>taz, taz mag, 23./24.02.2002, S. VII

in einer Esslinger Schule drohte.<sup>219</sup>

- e. [Zunehmend ins Rollen gerät die gerichtliche Aufarbeitung der sogenannten Anabolika-Ära des amerikanischen Baseball.<sup>220</sup>
- f. [Öl] [ins Feuer] goß gestern das Rote-Khmer-Radio: ...<sup>221</sup>
- g. [Hilfreich] [zur Hand] gingen, wenn auch unfreiwillig, der Verband deutscher Zeitschriftenverleger (VdZ) und der Bund deutscher Zeitungsverleger (BdZV).<sup>222</sup>
- h. [Mit gutem Beispiel] [voran] geht der Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) [...]<sup>223</sup>
- i. [Mit gutem Beispiel] [voran] geht der Berliner Promi-Anwalt Peter Raue, der seine Mandantin Veronika Ferres offenbar davon überzeugen konnte, dass sie überzähliges Geld in eine „Gegenrede“ gegen Das neue Blatt investiert.<sup>224</sup>
- j. [Das Tüpfel] [aufs i] setze der Bürgermeister von Miami, als er am Samstagmorgen von einer schändlichen Attacke der US-Regierung sprach.<sup>225</sup>
- k. [Ihr Fett] [weg] bekamen natürlich auch alte und neue Regierung [...]<sup>226</sup>
- l. [Schwer] [unter Schock] stehen deshalb zur Zeit zwei der hervorragendsten Kräfte ihrer Branche: Mick Jagger, 55, und Rod Stewart, 54.<sup>227</sup>
- m. [Hart] [ins Gericht] gehen die Wirtschaftsforscher zudem mit der sogenannten Fluggastgebühr [...]<sup>228</sup>
- n. [Hart] [ins Gericht] ging Klug mit dem Studienkontenmodell der Landesregierung.<sup>229</sup>
- o. [Den Finger] [mitten in die Wunde] legte jetzt eine findige Gruppe Internetexperten aus Österreich: [...]<sup>230</sup>
- p. [Heiß] [her] geht es dagegen beim Thema „Kundenbewertungen“ – einem Herzstück der Online-Börse.<sup>231</sup>
- q. [Übles] [im Schilde] führten auch zwei mit Schußwaffen ausgestattete Maskierte, die am frühen Montagmorgen eine Kneipe in Neukölln überfielen und mit den Tageseinnahmen flüchteten.<sup>232</sup>
- r. Wochenlang hatten zehntausende, manchmal mehr als 100.000 Menschen, in Bangkok gegen den ungeliebten Premier demonstriert – vor allem Menschen aus der Mittelschicht. Korruption und Vetternwirtschaft werfen die Demonstranten dem Milliardär Thaksin vor. [Das Fass] [zum

<sup>219</sup>taz, 6./7.10.2007

<sup>220</sup>taz, 07.12.2007, S. 19

<sup>221</sup>taz, 18.06.1997, S. 8

<sup>222</sup>taz, 18.02.1999, S. 13

<sup>223</sup>taz, berlin, 17.04.2000, S. II

<sup>224</sup>taz, 12.05.2005, S. 18

<sup>225</sup>taz, 25.04.2000, S. 3

<sup>226</sup>Mannheimer Morgen, 10.03.1999, Lokales; SPD setzt auf den „Doppel-Baaß“

<sup>227</sup>Spiegel, 4/1999, S. 104

<sup>228</sup>taz berlin, 06.03.2002, S. 21

<sup>229</sup>taz nord, 19.02.2004, S. 24

<sup>230</sup>taz, 04./05.11.2000, S. 30

<sup>231</sup>Spiegel, 1/2003, S. 123

<sup>232</sup>taz berlin, 11.02.2003, S. 20

- Überlaufen] brachte schließlich im Januar ein umstrittenes Geschäft von Thaksins Familie.<sup>233</sup>
- s. [Den Nagel] [auf den Kopf] trifft freilich Heinrich Haussler.<sup>234</sup>
- (74) a. [Endlich] [Ruhe] [in die Sache] brachte die neue deutsche Schwulenbewegung zu Beginn der siebziger Jahre.<sup>235</sup>
- b. Auf Internet-Auktionen werden nur rund fünf Prozent der Zahlungen per Kreditkarte abgewickelt. [Bei Online-Auktionären ebenso wie bei Internet-Shoppern] [hoch] [im Kurs] stehen dagegen Überweisungen, Zahlung per Nachnahme oder Barzahlung.<sup>236</sup>
- c. [Wenig] [mit Politik] [am Hut] hat auch der Vorarbeiter, der sich zur Aussage hinreißen läßt, „daß der Sausgruber das falsche anhat“.<sup>237</sup>
- d. [Wenig] [mit Beten], [mehr] [mit Fußball] [am Hut] hat hier offensichtlich Hörschings Lüftner, der erfolgreich nach der Wuchtel fischt.<sup>238</sup>
- e. [Wenig] [mit den aktuellen Ereignissen] [im Zusammenhang] steht die Einstellung der Produktion bei der Montlinger Firma Mega-Stahl AG auf Ende November.<sup>239</sup>
- f. Die Welt geht unter. [Heil] [davon] kommt nur, wer keine Nachrichten guckt.<sup>240</sup>

Die Beispiele in (75) zeigen, daß der verbale Teil des Idioms bzw. des Funktionsverbgefüges nicht unbedingt adjazent zu den Teilen im Vorfeld sein muß.

- (75) a. [Öl] [ins Feuer] dürfte auch die Ausstrahlung eines Interviews gießen, das die US-Fernsehstation ABC in der vergangenen Woche mit Elián führte.<sup>241</sup>
- b. [Zum ersten Mal] [persönlich] [in Berührung mit Punk und New Wave] bin ich über Leute gekommen, die in meiner Lehrklasse waren.<sup>242, 243</sup>
- c. [wirklich] [in Bedrängnis] hatte die Konkurrenz den Texaner nämlich auch gestern nicht bringen können.<sup>244</sup>
- d. Allerdings: [Ein bißchen Wasser] [in den Wein] muß ich schon gießen, [...] <sup>245</sup>
- e. [Licht] [in den Rollenklischee-Dschungel] wollte die Bremer Biologin Beate Fox bringen.<sup>246</sup>

<sup>233</sup>[http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID5398726\\_REF3,00.html](http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID5398726_REF3,00.html). 19.04.2006. Ich danke Pawel Logatschew für dieses Beispiel.

<sup>234</sup>taz, 14.07.2009, S. 19

<sup>235</sup>taz, 07.11.1996, S. 20

<sup>236</sup>c't, 16/2002, S. 93

<sup>237</sup>Vorarlberger Nachrichten, 03.03.1997, S. A5

<sup>238</sup>Oberösterreichische Nachrichten, 19.06.2000; Große Geste Siernings

<sup>239</sup>St. Galler Tagblatt, 26.10.2001 ; Sparsam auf bessere Zeiten wartend

<sup>240</sup>taz, 08.09.2005, S. 14

<sup>241</sup>taz, 28.03.2000, S. 9

<sup>242</sup>Toster in einem Interview in Ronald Galenza und Heinz Havemeister (Hgg). *Wir wollen immer artig sein ... Punk, New Wave, HipHop, Independent-Szene in der DDR 1980–1990*, Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag, 1999, S. 309

<sup>243</sup>Wenn man *in Berührung kommen* als Funktionsverbgefüge analysiert, dann ist die *mit-PP* als extrapониertes Argument des Funktionsverbgefüges einzuordnen. Damit lägen dann in (75b) vier Konstituenten im Vorfeld vor. Betrachtet man *in Berührung mit Punk und New Wave* als eine zusammengehörige Präpositionalphrase, so liegen immerhin noch drei Konstituenten im Vorfeld vor.

<sup>244</sup>taz, 24.07.2002, S. 19

<sup>245</sup>taz, 05.03.2003, S. 18

<sup>246</sup>taz bremen, 15.07.2004, S. 22

- f. [Licht] [in Gysis Vergangenheit] sollte eine 1995 vom Bundestag beschlossene Sonderuntersuchung bringen.<sup>247</sup>
- g. Auch wenn viele T-Online-Kunden wenig begeistert sind, die Aktionäre freut die Entscheidung: In den ersten Stunden nach bekannt werden der Flatrate-Streichung stieg der Kurs der Aktie um fast 12 Prozent. [Ebenfalls] [Freude] dürfte beim Konkurrenten AOL herrschen.<sup>248</sup>
- h. [Unbedingt] [auf dem Programm] sollte die älteste weitgehend erhaltene Tempelanlage Japans stehen, der Hōryū-ji (Tempel des erhabenen Gesetzes).<sup>249</sup>
- i. Wer bei vermeintlich überraschenden Kontrollen solche Karenzzeiten zulässt, muss sich dem Verdacht aussetzen, nur bestätigen zu wollen, dass alles in Ordnung sei. [Manipulationen] [auf die Spur] kann man so aber nicht kommen.<sup>250</sup>

In den Beispielen in (75) ist das finite Verb ein Modalverb bzw. ein Perfekthilfsverb. (76) zeigt ein Beispiel mit dem Phraseologismus *eine gute Figur machen*, wo zwar das Finitum in der linken Satzklammer steht, allerdings auch nicht adjazent zu *Figur* ist, sondern durch die schwere *bei*-Präpositionalphrase von diesem getrennt wird.

- (76) [Die beste Figur] [beim ersten Finalspiel um die Basketball-Meisterschaft in der Berliner Max-Schmeling-Halle] machte ohne Zweifel Calvin Oldham.<sup>251</sup>

Nicht-idiomatische Beispiele für Mehrfachvorstellungen, bei denen das Verb, von dem die Konstituenten im Vorfeld abhängen, nicht in Initialstellung ist, sind: (3a), (24b), (24d), (24i), (24m), (46h), (50g), (47b) und (77b). Analysen, die davon ausgehen, daß eine doppelte Vorfeldbesetzung nur möglich ist, wenn sich das Verb, von dem die Konstituenten abhängen, in der Initialstellung befindet, sind also inadäquat.

Die Beispiele in (77) zeigen, daß durchaus auch zwei Nominalphrasen im Vorfeld stehen können.

- (77) a. [Dem Zeitgeist] [Rechnung] tragen im unterfränkischen Raum die privaten, städtischen und kommunalen Musikschulen.<sup>252</sup>
- b. [Dissidenten] [Spaß] soll dabei die Darbietung der japanischen Sexarbeiterin und Drag Queen BuBu de la Madeleine machen.<sup>253</sup>

## 2.35 Drei oder mehr Konstituenten im Vorfeld

Lühr (1985, S. 11)Lühr gibt sogar Beispiele mit mehr als zwei Elementen im Vorfeld:<sup>254</sup>

<sup>247</sup>taz, 22.05.2008, S. 3

<sup>248</sup><http://www.heise.de/newsticker/meldung/print/15322>. 24.01.2004

<sup>249</sup>Peter Pörtner, *Japan*, Dumont Kunstreiseführer, Ostfildern: DuMont Reiseverlag, 2008.

<sup>250</sup>taz, 15.07.2009

<sup>251</sup>taz, 22.05.2000, S. 17

<sup>252</sup>Fränkisches Volksblatt, zitiert nach Spiegel, 24/2002, S. 234

<sup>253</sup><http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/0,1518,442533,00.html>.

17.10.2006. Ich danke Pawel Logatschew für dieses Beispiel.

<sup>254</sup>Sie diskutiert auch verschiedene andere Kombinationen von Elementen im Vorfeld, die in Feuchtwangers Texten auftauchen, kommt aber zu dem Schluß, daß diese ein spezifisches die Abfolge von filmischen Kameraeinstellungen abbildendes Stilmittel des Autors und für das normale Deutsche in dieser Funktion abweichend sind.

Lee (1975) gibt viele Beispiele von Kleist, die teilweise bis zu vier Konstituenten im Vorfeld enthalten.

- (78) a. Im Schnellzug, nach den raschen Handlungen und Aufregungen der Flucht und der Grenzüberschreitung, nach einem Wirbel von Spannungen und Ereignissen, Aufregungen und Gefahren, noch tief erstaunt darüber, daß alles gut gegangen war, sank Friedrich Klein ganz und gar in sich zusammen.<sup>255</sup>
- b. Mit seinen großen Buchstaben, quer über die letzte Schreibmaschinenseite des Gesuches, langsam mit rotem Stift malt Klenk: „Abgelehnt K.“<sup>256</sup>

Siehe auch (24b), (50e), (50f) und (54a) für weitere Beispiele mit mehr als zwei Elementen im Vorfeld. Bei den Beispielen in (74) handelt es sich um idiomatische Wendungen bzw. Funktionsverbgefüge mit ebenfalls mehr als zwei vorangestellten Konstituenten.

### 2.36 Keine mehrfache Vorfeldbesetzung

Im Zusammenhang mit der mehrfachen Vorfeldbesetzung wurden auch oft Beispiele mit vorangestellten infiniten Verben oder Adjektiven und von diesen abhängigen Elementen diskutiert. Beispiele für solche Voranstellungen sind in (79) zu sehen:

- (79) a. Besonders Einsteigern empfehlen möchte ich Quarterdeck Mosaic, dessen gelungene grafische Oberfläche und Benutzerführung auf angenehme Weise über die ersten Hürden hinweghilft, obwohl sich die Funktionalität auch nicht zu verstecken braucht.<sup>257</sup>
- b. Der Nachwelt hinterlassen hat sie eine aufgeschlagene *Hör zu* und einen kurzen Abschiedsbrief: ...<sup>258</sup>
- c. Viel anfangen konnte er damit nicht.<sup>259</sup>
- d. Bei der Polizei angezeigt hatte das Känguruh ein Autofahrer, nachdem es ihm vor die Kühlerhaube gesprungen war und dabei fast angefahren wurde.<sup>260</sup>
- e. Aktiv am Streik beteiligt haben sich „höchstens zehn Prozent“: ...<sup>261</sup>

Diese Konstruktionen sind inzwischen gut erforscht und man ist sich darüber einig, daß genau eine Konstituente im Vorfeld steht. In Müller, 2002, S. 93–94 habe ich gezeigt, daß die Tatsache, daß *den Wagen* in (80) Akkusativ hat, nicht zu erklären wäre, wenn man annehmen würde, daß sich in (80) zwei unabhängige Konstituenten im Vorfeld befinden.

- (80) a. Den Wagen zu reparieren wurde versucht.
- b. \* Der Wagen zu reparieren wurde versucht.

In Konstruktionen mit dem sogenannten Fernpassiv kann das Objekt von *reparieren* durchaus im Nominativ stehen, wie (81a) zeigt.<sup>262</sup> Betrachtet man (81b), stellt man fest, daß die Nominativ-NP allein vorangestellt werden kann.

<sup>255</sup>Herman Hesse. Klein und Wagner. In *Gesammelte Werke Band 5*. Frankfurt/M. 1970

<sup>256</sup>Lion Feuchtwanger. *Erfolg. Drei Jahre Geschichte einer Provinz*. Frankfurt/M. 1981, S. 114

<sup>257</sup>c't, 9/1995, S. 156

<sup>258</sup>taz, 18.11.1998, S. 20

<sup>259</sup>Wochenpost, 41/1995, S. 34

<sup>260</sup>taz, 18./19.01.1997, S. 32

<sup>261</sup>taz, 11.12.1997, S. 7

<sup>262</sup>Korpusbelege zum Fernpassiv findet man in Müller, 2002, S. 136–137.

- (81) a. weil der Wagen zu reparieren versucht wurde.  
 b. Der Wagen wurde zu reparieren versucht.

Läge nun bei (80) eine Voranstellung des Infinitivs und der Nominalphrase als einzelne Konstituente vor, so müßte der Kasus von *Wagen* Nominativ sein, was nicht den beobachtbaren Fakten entspricht.

Die Voranstellung prädikativer Adjektive zusammen mit Adjunkten ist weit verbreitet.

- (82) [Kurzfristig] [wesentlich bedeutsamer] war der Kriegseintritt des Osmanischen Reiches [...] <sup>263</sup>

Da diese in attributiver Verwendung auch ohne Kopula vorkommen, ist es plausibel anzunehmen, daß sie direkt mit einem Adjunkt kombinierbar sind, so daß diese Fälle dann auch nicht als doppelte Vorfelddbesetzungen zu analysieren wären.

Andere Autoren diskutieren Beispiele mit Linksversetzung oder freiem Thema als Instanzen der mehrfachen Vorfelddbesetzung. Diese Formen der Herausstellung wurden ausführlich von [Altmann \(1981\)](#) diskutiert. Ich nehme an, daß linksversetzte Konstituenten und das freie Thema nicht zum Vorfeld sondern – wie von [Höhle \(1986, S. 329\)](#) vorgeschlagen – in ein anderes Stellungsfeld gehören. Sie sind also im Rahmen dieses Aufsatzes nicht zu diskutieren.

## 2.37 Ausgeschlossene Mehrfachvoranstellungen

Wie [Fanselow \(1993, S. 67\)](#) festgestellt hat, müssen die Konstituenten vor dem finiten Verb Satzgenossen sein. Die gleichzeitige Voranstellung mehrerer Konstituenten aus verschiedenen Sätzen ist nicht möglich:

- (83) a. Ich glaube dem Linguisten nicht, einen Nobelpreis gewonnen zu haben.  
 b. \* Dem Linguisten einen Nobelpreis glaube ich nicht gewonnen zu haben.  
 c. Ich habe den Mann gebeten, den Brief in den Kasten zu werfen.  
 d. \* Den Mann in den Kasten habe ich gebeten, den Brief zu werfen.

Außerdem merkt Fanselow an, daß die Negation Skopus über den ganzen Bereich vor dem Finitum hat.

- (84) a. Nicht der Anna einen Brief hätte er schreiben sollen, sondern der Ina eine Postkarte.  
 b. Nicht am Sonntag einen Brief hätte er schreiben sollen, sondern am Samstag seinen Vortrag für Potsdam.

Die diskutierten Daten lassen sich am leichtesten erfassen, wenn man davon ausgeht, daß die Elemente im Vorfeld von einem leeren Kopf abhängen, bzw. einen leeren Kopf modifizieren. Der leere Kopf hat die Eigenschaften eines Verbs im restlichen Satz, womit erklärt ist, daß die Konstituenten im Vorfeld nicht zu verschiedenen Verben gehören können. Entsprechende Vorschläge wurden von [Fanselow \(1993\)](#) und [Hoberg \(1997, S. 1634\)](#) gemacht, allerdings nicht genau ausgearbeitet.

Dafür, daß es sich bei den Vorfelddbesetzungen um die Voranstellung eines komplexen Teils des Prädikatskomplexes handelt, sprechen auch viele der Beispiele in (71). Nähme man – wie ich das in [Müller, 2000](#) getan habe – an, daß in diesen Sätzen zwei

<sup>263</sup>Spiegel, 12/2004, S. 174

unabhängige Konstituenten vorangestellt sind, müßte man auch annehmen, daß diese Konstituenten jeweils einzeln voranstellbar sind, weshalb die Ungrammatikalität von Sätzen wie (85) nicht ohne weiteres zu erklären wäre:

- (85) a. \* Ins Feuer goß gestern das Rote-Khmer-Radio Öl.  
 b. \* Aufs i setze der Bürgermeister von Miami das Tüpfel, als er am Samstagmorgen von einer schändlichen Attacke der US-Regierung sprach.  
 c. \* Weg bekamen natürlich auch alte und neue Regierung ihr Fett.  
 d. \* Rechnung tragen im unterfränkischen Raum die privaten, städtischen und kommunalen Musikschulen dem Zeitgeist.

Man müßte komplizierte Bedingungen formulieren, die sicherstellen, daß z. B. *Rechnung* nur vorangestellt werden darf, wenn auch *dem Zeitgeist* vorangestellt wird. Alles in allem dürfte eine solche Erklärung komplexer ausfallen als eine, die annimmt, daß ein Teil des Prädikatskomplexes vorangestellt wird.

### 2.38 Abfolge der Konstituenten im Vorfeld

Susan Olsen (p. M. 2001) hat mich darauf hingewiesen, daß die Abfolge der vorangestellten Konstituenten relativ fest ist (siehe auch Eisenberg, 1994, S. 412–413). So kann man z. B. die Sätze (3c) nicht wie in (86) umstellen.

- (86) a. ?\* Gleichzeitig alle Träume lassen sich nur selten verwirklichen.

Diese Unterschiede lassen sich ohne weiteres erklären, wenn man annimmt, daß im Vorfeld eine Verbalprojektion (eine Projektion eines leeren verbalen Kopfes) vorliegt. Innerhalb dieser Verbalprojektion gibt es ein Mittelfeld, eine rechte Satzklammer, die durch den leeren Kopf besetzt ist, und unter bestimmten Umständen sogar ein Nachfeld. Die Abfolge der Elemente im Vorfeld unterliegt dann denselben Restriktionen, die man auch für Abfolgen im Mittelfeld bzw. Nachfeld kennt.

- (87) a. weil sich nur selten alle Träume gleichzeitig verwirklichen lassen  
 b. ?? weil sich nur selten gleichzeitig alle Träume verwirklichen lassen

### 2.39 Zusammenfassung der Datendiskussion

Ich habe gezeigt, daß verschiedenste Konstituenten gemeinsam im Vorfeld stehen können: Argumente, Adjunkte und Prädikative können im Vorfeld gemeinsam mit einer anderen Konstituente stehen. Die Anzahl der Konstituenten vor dem finiten Verb ist nicht auf zwei beschränkt.

Die Abfolge der Elemente im Vorfeld entspricht der Abfolge, die die Konstituenten im Mittelfeld einnehmen würden. Dies unterstützt eine Analyse, die davon ausgeht, daß bei Mehrfachvorstellungen eine komplexe verbale Projektion vorliegt, die intern die Stellungsfelder Mittelfeld, rechte Satzklammer und Nachfeld aufweist. Die rechte Satzklammer ist dabei durch einen leeren verbalen Kopf besetzt.

Es konnte festgestellt werden, daß Mehrfachvorstellungen mit Phraseologismen relativ häufig sind und daß bestimmte Phraseologismusteile nicht einzeln ins Vorfeld gestellt werden können. Auch das spricht für eine komplexe verbale Projektion im Vorfeld. Innerhalb dieser Projektion können die Phraseologismusbestandteile dann gemeinsam realisiert werden. Eine einzelne Voranstellung ist nicht nötig.

Auch die Tatsache, daß nur Satzgenossen gemeinsam vorangestellt werden können, wird durch die Annahme eines leeren verbalen Kopfes korrekt erfaßt.

### 3 Und nun?

Bisherige Analysevorschlage und meinen Ansatz findet man in [Müller, 2005](#). Natürlich sind noch viele Fragen offen, aber das macht die Sache interessant!

## Literatur

- Abb, Bernd. 1994. Die Generierung deutscher Nominalstrukturen. Hamburger Arbeitspapiere zur Sprachproduktion – V Arbeitspapier Nr. 18, Universität Hamburg, Fachbereich Informatik.
- Altmann, Hans. 1981. *Formen der „Herausstellung“ im Deutschen: Rechtsversetzung, Linksversetzung, freies Thema und verwandte Konstruktionen*. Linguistische Arbeiten, Nr. 106, Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Avgustinova, Tania und Oliva, Karel. 1995. The Position of Sentential Clitics in the Czech Clause. CLAUS-Report 68, Universität des Saarlandes, Saarbrücken. <http://www.coli.uni-sb.de/clus/clus68.html>, 05.05.2002.
- Bech, Gunnar. 1955. *Studien über das deutsche Verbum infinitum*. Linguistische Arbeiten, Nr. 139, Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 2. unveränderte Auflage 1983.
- Beneš, Eduard. 1971. Die Besetzung der ersten Position im deutschen Aussagesatz. In Hugo Moser (Hrsg.), *Fragen der strukturellen Syntax und der kontrastiven Grammatik*, Sprache der Gegenwart – Schriften des IdS Mannheim, Nr. 17, Seiten 160–182, Düsseldorf: Pädagogischer Verlag Schwann.
- Brinkmann, Hennig. 1971. *Die deutsche Sprache. Gestalt und Leistung*. Düsseldorf: Pädagogischer Verlag Schwann, zweite Auflage.
- Büring, Daniel und Hartmann, Katharina. 2001. The Syntax and Semantics of Focus-Sensitive Particles in German. *Natural Language and Linguistic Theory* 19(2), 229–281. <http://www.linguistics.ucla.edu/people/buring/webpage/allpapers.html#v3ornotv3>, 31.08.2006.
- den Besten, Hans. 1983. On the Interaction of Root Transformations and Lexical Deletive Rules. In Werner Abraham (Hrsg.), *On the Formal Syntax of the Westgermania: Papers from the 3rd Groningen Grammar Talks, Groningen, January 1981*, Linguistik Aktuell/Linguistics Today, Nr. 3, Seiten 47–131, Amsterdam and Philadelphia: John Benjamins Publishing Co., <http://www.dbnl.org/tekst/best005inte01/>.
- Dürscheid, Christa. 1989. *Zur Vorfeldbesetzung in deutschen Verbzweit-Strukturen*. FOKUS, Nr. 1, Trier: Wissenschaftlicher Verlag.
- Eisenberg, Peter. 1994. *Grundriß der deutschen Grammatik*. Stuttgart, Weimar: Verlag J. B. Metzler, dritte Auflage.
- Eisenberg, Peter. 1998. *Grundriß der deutschen Grammatik*, Band 1. Das Wort. Stuttgart, Weimar: Verlag J. B. Metzler.
- Engel, Ulrich. 1970. Regeln zur Wortstellung. Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache 5, Institut für deutsche Sprache, Mannheim.
- Erdmann, Oskar. 1886. *Grundzüge der deutschen Syntax nach ihrer geschichtlichen Entwicklung*, Band 1. Stuttgart: Verlag der J. G. Cotta’schen Buchhandlung, Neudruck: Hildesheim: Georg Olms Verlag, 1985.
- Fanselow, Gisbert. 1987. *Konfigurationalitat*. Studien zur deutschen Grammatik, Nr. 29, Tübingen: original Gunter Narr Verlag jetzt Stauffenburg Verlag.
- Fanselow, Gisbert. 1993. Die Rückkehr der Basisgenerierer. *Groninger Arbeiten zur Germanistischen Linguistik* 36, 1–74.

- Fehlisch, Ulrike. 1998. Zur Einordnung denominaler *ein*-Verben im deutschen Verbsystem. In Susan Olsen (Hrsg.), *Semantische und konzeptuelle Aspekte der Partikelverbbildungen mit ein-*, Studien zur deutschen Grammatik, Nr. 58, Seiten 149–247, Tübingen: Stauffenburg Verlag.
- Fleischer, Wolfgang. 1982. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut Leipzig.
- Fleischer, Wolfgang und Barz, Irmhild. 1995. *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, zweite Auflage.
- Fortmann, Christian. 1996. *Konstituentenbewegung in der DP-Struktur: zur funktionalen Analyse der Nominalphrase im Deutschen*. Linguistische Arbeiten, Nr. 347, Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Grubačić, Emilija. 1965. *Untersuchungen zur Frage der Wortstellung in der deutschen Prosadichtung der letzten Jahrzehnte*. Dissertation, Philosophische Fakultät, Zagreb.
- Haider, Hubert. 1982. Dependenz und Konfigurationen: Zur deutschen V-Projektion. *Groninger Arbeiten zur Germanistischen Linguistik* 21, 1–60.
- Haider, Hubert. 1988. Die Struktur der deutschen Nominalphrase. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 7(1), 32–59.
- Heringer, Hans-Jürgen. 1973. *Theorie der deutschen Syntax*. Linguistische Reihe, Nr. 1, München: Max Hueber Verlag, zweite Auflage.
- Hoberg, Ursula. 1981. *Die Wortstellung in der geschriebenen deutschen Gegenwartssprache*. Heutiges Deutsch. Linguistische Grundlagen. Forschungen des Instituts für deutsche Sprache, Nr. 10, München: Max Hueber Verlag.
- Hoberg, Ursula. 1997. Die Linearstruktur des Satzes. In Hans-Werner Eroms, Gerhard Stickel und Gisela Zifonun (Hrsg.), *Grammatik der deutschen Sprache*, Band 7.2 von *Schriften des Instituts für deutsche Sprache*, Seiten 1495–1680, Berlin/New York, NY: Walter de Gruyter. <http://www.ids-mannheim.de/gra/grammar/>, 20.07.2004.
- Höhle, Tilman N. 1986. Der Begriff „Mittelfeld“, Anmerkungen über die Theorie der topologischen Felder. In Walter Weiss, Herbert Ernst Wiegand und Marga Reis (Hrsg.), *Akten des VII. Kongresses der Internationalen Vereinigung für germanische Sprach- und Literaturwissenschaft. Göttingen 1985. Band 3. Textlinguistik contra Stilistik? – Wortschatz und Wörterbuch – Grammatische oder pragmatische Organisation von Rede?*, Kontroversen, alte und neue, Nr. 4, Seiten 329–340, Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Jacobs, Joachim. 1986. The Syntax of Focus and Adverbials in German. In Werner Abraham und S. de Meij (Hrsg.), *Topic, Focus, and Configurationality. Papers from the 6th Groningen Grammar Talks, Groningen, 1984*, Linguistik Aktuell/Linguistics Today, Nr. 4, Seiten 103–127, Amsterdam and Philadelphia: John Benjamins Publishing Co.
- Jung, Walter. 1967. *Grammatik der deutschen Sprache*. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut, zweite Auflage.
- Kiss, Tibor. 1995. *Infinite Komplementation. Neue Studien zum deutschen Verbum infinitum*. Linguistische Arbeiten, Nr. 333, Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Lee, Duk Ho. 1975. Die Problematik der Zweitstellung des Verbum Finitum im Deutschen. *Colloquia Germanica* 9, 118–142.
- Lötscher, Andreas. 1985. Syntaktische Bedingungen der Topikalisierung. *Deutsche Sprache* 13(3), 207–229.
- Lühr, Rosemarie. 1985. Sonderfälle der Vorfelddbesetzung im heutigen Deutsch. *Deutsche Sprache* 13, 1–23.
- Müller, Gereon. 1998. *Incomplete Category Fronting. A Derivational Approach to Remnant Movement in German*. Studies in Natural Language and Linguistic Theory, Nr. 42, Dordrecht/Boston/London: Kluwer Academic Publishers.
- Müller, Stefan. 2000. *Complex Predicates: Verbal Complexes, Resultative Constructions, and Particle Verbs in German*. Habilitationsschrift, Universität des Saarlandes, Saarbrücken. <http://hpsg.fu-berlin.de/~stefan/Pub/complex.html>, 17.06.2013.
- Müller, Stefan. 2002. *Complex Predicates: Verbal Complexes, Resultative Constructions, and Particle Verbs in German*. Studies in Constraint-Based Lexicalism, Nr. 13, Stanford,

- CA: CSLI Publications. <http://hpsg.fu-berlin.de/~stefan/Pub/complex.html>, 17.06.2013.
- Müller, Stefan. 2003. Mehrfache Vorfeldbesetzung. *Deutsche Sprache* 31(1), 29–62. <http://hpsg.fu-berlin.de/~stefan/Pub/mehr-vf-ds.html>, 17.06.2013.
- Müller, Stefan. 2005. Zur Analyse der deutschen Satzstruktur. *Linguistische Berichte* 201, 3–39. <http://hpsg.fu-berlin.de/~stefan/Pub/satz-lb.html>, 17.06.2013.
- Olsen, Susan. 1997. Prädikative Argumente syntaktischer und lexikalischer Köpfe: Zum Status der Partikelverben im Deutschen und Englischen. *Folia Linguistica* 31(3–4), 301–329.
- Paul, Hermann. 1919. *Deutsche Grammatik. Teil IV: Syntax*, Band 3. Halle an der Saale: Max Niemeyer Verlag, 2. unveränderte Auflage 1968, Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Paul, Hermann. 1966. *Prinzipien der Sprachgeschichte*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 7. Auflage.
- Pittner, Karin. 1995. Zur Syntax von Parenthesen. *Linguistische Berichte* 156, 85–108.
- Rapp, Irene. 1997. *Partizipien und semantische Struktur: Zu passivischen Konstruktionen mit dem 3. Status*. Studien zur deutschen Grammatik, Nr. 54, Tübingen: Stauffenburg Verlag.
- Reis, Marga. 2002. V3 in Modern German? On Certain Aspects of the Analysis of Certain Language-Specific Particle Structures. Handout, International Workshop on Language-Specific Discourse Linking, Humboldt-Universität zu Berlin, October 11–13.
- Scherpenisse, Wim. 1986. *The Connection Between Base Structure and Linearization Restrictions in German and Dutch*. Europäische Hochschulschriften, Reihe XXI, Linguistik, Nr. 47, Frankfurt/M.: Peter Lang.
- Steinitz, Renate. 1969. *Adverbial-Syntax*. studia grammatica X, Berlin: Akademie Verlag, unter Mitarbeit von Ewald Lang.
- Thiersch, Craig L. 1978. *Topics in German Syntax*. Dissertation, M.I.T.
- Thiersch, Craig L. 1982. A Note on “Scrambling” and the Existence of VP. *Wiener Linguistische Gazette* 27–28, 83–95.
- Ulvestad, Bjarne. 1970. Vorschlag zur strukturellen Beschreibung der deutschen Wortstellung. In Hugo Steger (Hrsg.), *Vorschläge für eine strukturelle Grammatik des Deutschen*, Wege der Forschung, Nr. 144, Seiten 166–201, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Uszkoreit, Hans. 1987. *Word Order and Constituent Structure in German*. CSLI Lecture Notes, Nr. 8, Stanford, CA: CSLI Publications.
- van de Velde, Marc. 1978. Zur mehrfachen Vorfeldbesetzung im Deutschen. In Maria-Elisabeth Conte, Anna Giacalone Ramat und Paolo Ramat (Hrsg.), *Wortstellung und Bedeutung: Akten des 12. Linguistischen Kolloquiums, Pavia 1977*, Linguistische Arbeiten, Nr. 61, Seiten 131–141, Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Wunderlich, Dieter. 1984. Zur Syntax der Präpositionalphrase im Deutschen. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 3(1), 65–99.
- Zifonun, Gisela. 1999. Wenn *mit* alleine im Mittelfeld erscheint: Verbpartikeln und ihre Doppelpgänger im Deutschen und Englischen. In Heide Wegener (Hrsg.), *Deutsch kontrastiv. Typologisch vergleichende Untersuchungen zur deutschen Grammatik*, Studien zur deutschen Grammatik, Nr. 59, Seiten 211–234, Tübingen: Stauffenburg Verlag.